

Saalhauser Bote



Dit un dat
iut unsem Duarpe

Nr. 42
Ausgabe 1 / 2018

In dieser Ausgabe:

Unsere Hausnamenaktion macht Fortschritte	2
Wohnungseinbruch: Schieben Sie Einbrechern einen „Riegel vor“ - Schützen Sie Ihr Eigentum, denn „sicher ist sicherer“	3
Themenvorstellung Genealogie / Ein Erfahrungsbericht I.	3
Aus dem heutigen Leben nicht mehr wegzudenken: die Konservendose	6
Unternehmen in Saalhausen	8
Ergänzung zu Lebensmittelgeschäften in unserer Ausgabe Nr. 41	10
Neuer "Dorfladen"	10
Neues aus der Gastronomie	12
Die Glockenweihe in Paderborn	14
Was machen eigentlich unsere Retter?	16
Die Sanierung vom alten „Jägerhaus“ im Kohlhof 5	18
Wer kann weiterhelfen? Wer erinnert sich?	20
Marienschule Saalhausen auf der Denkmalliste der Stadt LenneStadt	21
Tag der Sauberkeit 2018 in Saalhausen am 21. April 2018	22
Karneval 2018	23
Vorbereitung zum Schützenfest	26
Jugendhütte Saalhausen	28
Eine komplette Waldwoche bei strahlendem Sonnenschein	29
Lenne-Apotheke Saalhausen 1979 - 2018	31
Hits for Kids - ein voller Erfolg	32
Fabians Traum: ein mehrmonatiger Aufenthalt auf einem Kreuzfahrtschiff.	33
Auflösung der Antennengemeinschaft Saalhausen e.V.	36
Wasserkraft an der Lenne zwischen Schmallenberg und Meggen	36
Dorfchronik: vom 1.11.2017 bis 30.4.2018	40
Impressum	44



Dachbodenfund, Helm der Feuerwehr

Bei Aufräumarbeiten hat Thomas Jörg – Schöttler auf dem Dachboden im - Jägerhaus - Kohlhof 5 einen alten Feuerwehrhelm gefunden. Dieser ist aus Leder angefertigt und hat in seiner Mitte einen Messingkamm, auf der Vorderseite das Wappen von der Provinz Westfalen, ein weißes Pferd auf rotem Grund, darunter den Namen Saalhausen. Dieser Feuerwehr-Schutzhelm gehörte zur persönlichen Ausrüstung und wurde im dritten Reich ab 1933 vom Stahlhelm abgelöst.

Unsere Hausnamenaktion macht Fortschritte

von F.W. Gniffke

Falls Sie Interesse haben: Telefon 02723/8862

Wir erstellen Ihnen einen Entwurf.

Hier einige Beispiele:

Kosten: 50,00 €



FINKEN

Hotel Voss - Gastronomie mit langer Tradition (Finken ist der Hausname)
1637 Der Vater des Erbauers des Finkenhauses, Christian Zeppenfeld, Hammerschmied aus Olpe, übernimmt das Göbel-Gut zu Saalhausen. Er heiratet Dorothea Trilling.
1848 Durch den großen Brand, der in Saalhausen wütete, wurde auch das Finkenhaus eingeschert und die Insassen obdachlos. Die Besitzer der von dem Brand verschont gebliebenen Häuser nahmen sich jedoch der Abgebrannten hilfreich an.
Die Witwe Gastreich, genannt Finke, zog in Hanses Hinterhaus und führte dort ihre Gastwirtschaft fort, während Hanses dieselbe im Vorderhaus betrieb.
Das Finkenhaus wurde in seiner jetzigen Lage wieder aufgebaut.
1860 Casparine Bockheim heiratete im Jahre 1860 den Heinrich Voss aus Küchelheim
1954 erfolgte ein An- und Umbau, der das Gesicht des Hotels erstmals optisch veränderte.
Zwei Generationen arbeiten heute gemeinsam am Erfolg des Landgasthofes.
Ein frisches VELTINS gibt es seit mehr als 140 Jahren!
Weitere Informationen können der Homepage entnommen werden:
www.hotel-voss.de und auch dem Stammbaum im Foyer.

Haarströmmer des Saalhauser Botes



SCHREINERS



Hausname: Schreiners
Erbaut: im Jahr 1899
2017 lebte und arbeitete die vierte Generation im Beruf des Schreiners in diesem Haus
Besitzer: Familie Trilling

Haarströmmer des Saalhauser Botes



Peilers

- Hausname:** Peilers
- Erbaut:** 04.08.1848 durch Theodor Kristes und Maria Katharina Schröder
- Besitzer seit 2017:** Stefan Kristes, Sohn von Heinz und Jutta Kristes
- Die Peilers gehörten zu den ersten Bewohnern der Straße „In den Peilen“.** Dieses Wort wird abgeleitet aus dem Wort: „Pfuhl“, das bedeutet Sumpf. Ob diese Gegend früher nass und sumpfig war, entzieht sich unserer Kenntnis. Aber bei den häufigen Überschwemmungen durch die in der Nähe fließende Lenne, könnte hier durchaus eine sumpfige Landschaft gewesen sein. Die Familie Kristes, genannt „Peilers“, bewohnt seit 1848 dieses Haus, das im Jahr 1976/77 durch Heinz und Jutta Kristes von Grund auf renoviert wurde.

Haarströmmer des Saalhauser Botes



Schmitten

- Hausname:** Schmitten
- Erbaut:** 1824 von Elisabeth Schmitten
- Geführt wird das Haus Rameil / Schmitten in Familientradition von Peter Rameil, dem jüngsten Sohn von Helga und Benno Rameil. (Stand: 2018)**
- **Auszüge** aus der Chronik, die zum Jubiläum „100 Jahre Gasthof Rameil Schmitten (1897-1997)“ erstellt wurde. Der Bäckermester Franz Anton Rameil und seine Frau Gertrud pachteten 1887 die Saalhauser Bahnhofsirtschaft und hatten zuvor das Haus Schmitten gekauft. Die Schankklaubris für Gasthof und Pension ist dabei auf den 28.07.1897. Schon 1912 führte Paul Rameil, Vater von Benno, bauliche Veränderungen durch. Paul Rameil verstarb 1957. Seine beiden Kinder, Maria und Benno führten Gast- und Landwirtschaft bis 1962 gemeinsam weiter. Benno heiratete Helga Kirchhoff 1960. Aus dieser Ehe gingen 5 Kinder hervor. Der jüngste Sohn, Peter Rameil, verheiratet mit Dorota, übernahm das Haus Rameil Schmitten am 13.03.1968, das mehrfach erweitert und renoviert wurde. Sein Bestreben ist es, ein Haus mit langer Familientradition als einen Gasthof mit Wirtshauscharakter zu führen.

Haarströmmer des Saalhauser Botes



LEPOLDS

Hausname: Lepolds (Bäckerei bis Juli 2014)
Erbaut: vor 1800
Besitzer: Bernward und Magdalene Hennes, (Stand: 2018)

Um die Jahrhundertwende (1898 -1900) baute der Landwirt Leopold Hennes für seinen Sohn Adam in diesem Haus eine Bäckerei aus, die dieser mit seiner Frau Dina führte. Bedingt durch Adams zu frühen Tod, übernahm sein Sohn Leopold 1938 die Bäckerei. Zusammen mit seiner Ehefrau Maria führte er diese bis 1977.
Dann übernahmen der Sohn Bernward und seine Frau Magdalene das Geschäft und die Backstube. Aus gesundheitlichen Gründen wurde die Backstube 1993 geschlossen. Im Geschäft wurden weiterhin Backwaren und Wursterezeugnisse verkauft. Am 26.07.2014 schlossen Lepolds den Laden und gingen in den wohlverdienten Ruhestand. Backstube und Geschäft wurden zu Wohnräumen umgebaut.

Haarströmmer des Saalhauser Botes



Schäfers

Hausname: Schäfers
Erbaut: 1725
Besitzer: Paula und Alben Schauerte, Stand: 2018

In der Saalhauser Chronik von 1981 sind folgende Informationen aus alten Dokumenten zusammengetragen worden:
Zu Beginn des 18. Jahrhunderts als Köttberggut erschalt (Kötter = Dienstdiener / Tagelöhner)
1717 wird erstmalig Johannes Schäfer erwähnt.
1734 am 22. Juni heiratet der Schöffe Caspar Heuter aus Schmalkenberg Anna Maria Elisabeth Peitz, genannt Schäfers.
1729: Errichtung des heutigen Wohnhauses.
1790: Johann Schäfers stiftet 26 Reichstaler zur Errichtung der Vikarie.
1794: Johannes Schäfers unterzeichnet eine Bittschrift.
1812: Schäfers leistet 200 Reichstaler Kriegskontributionen. (Kriegskostenabgabe)

1803: Aufstellung des preussischen Katasters: Johann Schauerte, genannt Schäfers, hat folgenden Grundbesitz. (siehe Chronik Seite 109)
Aus jüngerer Zeit ist zu erwähnen, dass Großvater und Vater von Alben Schauerte ein Fuhrgeschäft, einen Steinbruch, eine Mühle und einen Handel mit verschiedenen Waren betrieben. Neben Forst- und Landwirtschaft kam später durch Alben Schauerte ein Bism- und Eisenstoffhandel dazu. Die angrenzende alte Mühle wurde umgebaut zu einer Apotheke und später zu Wohnungen. Der Bism- und Eisenstoffhandel ist an den Ortshand ausgelagert.

Haarströmmer des Saalhauser Botes

Wohnungseinbruch: Schieben Sie Einbrechern einen „Riegel vor“ - Schützen Sie Ihr Eigentum, denn „sicher ist sicherer“

von Carola Schmidt

Es vergeht kaum eine Woche, in der in der Lokalpresse nicht über Einbrüche in private Wohnhäuser oder Firmengebäude in Lennestadt berichtet wird. Auch in Saalhausen wurde kürzlich ein Autohaus Opfer eines Autodiebstahls und in Gleierbrück entwendeten dreiste Diebe aus einem Wohnhaus zunächst einen Autoschlüssel, um anschließend mit dem Fahrzeug des Hausbesitzers das Weite zu suchen. Der Einbruch bei der Volksbank Saalhausen mit Diebstahl einer Geldkassette im Frühjahr ist bisher ungeklärt, die Diebe versenkten die Geldkassette sogar im Teich neben dem Cafe am Kurpark. Von den Tätern bisher keine Spur.

Die Kreispolizeibehörde Olpe bietet jährlich in Abendveranstaltungen Vorträge zu Präventivmaßnahmen in Kooperation mit den Sparkassen und Volksbanken an, in Lennestadt bisher meist in Altenhündem. Die Themen eines solchen Abends umfassen u.a. Schutzmaßnahmen an Fenstern und Türen gegen Einbrüche, vorbeugende Maßnahmen wie das schriftliche Erfassen von Wertgegenständen, Einbeziehung der Nach-

barschaft, um verdächtige Personen zu erkennen und ggfs. polizeilich zu melden.

Individuelle Beratung zum Thema „Einbruchschutz“ bietet die Polizei neutral und kostenlos an. Einen ersten Eindruck erhält ein Interessent auf der Homepage: www.riegelvor.nrw.de

Bei ausreichendem Interesse aus der Einwohnerschaft wird das Team vom Saalhauser Boten mit einem Vertreter der Abteilung „Prävention“ bei der Direktion K der Kripo Olpe eine Abendveranstaltung in Saalhausen organisieren. Bei Interesse reicht ein E-Mail an: redaktion@saalhauser-bote.de. Mögliche Interessenten werden dann schriftlich und in der Presse informiert, sobald ein fester Termin steht.

Aktuelle Meldungen der Kreispolizeibehörde Olpe=

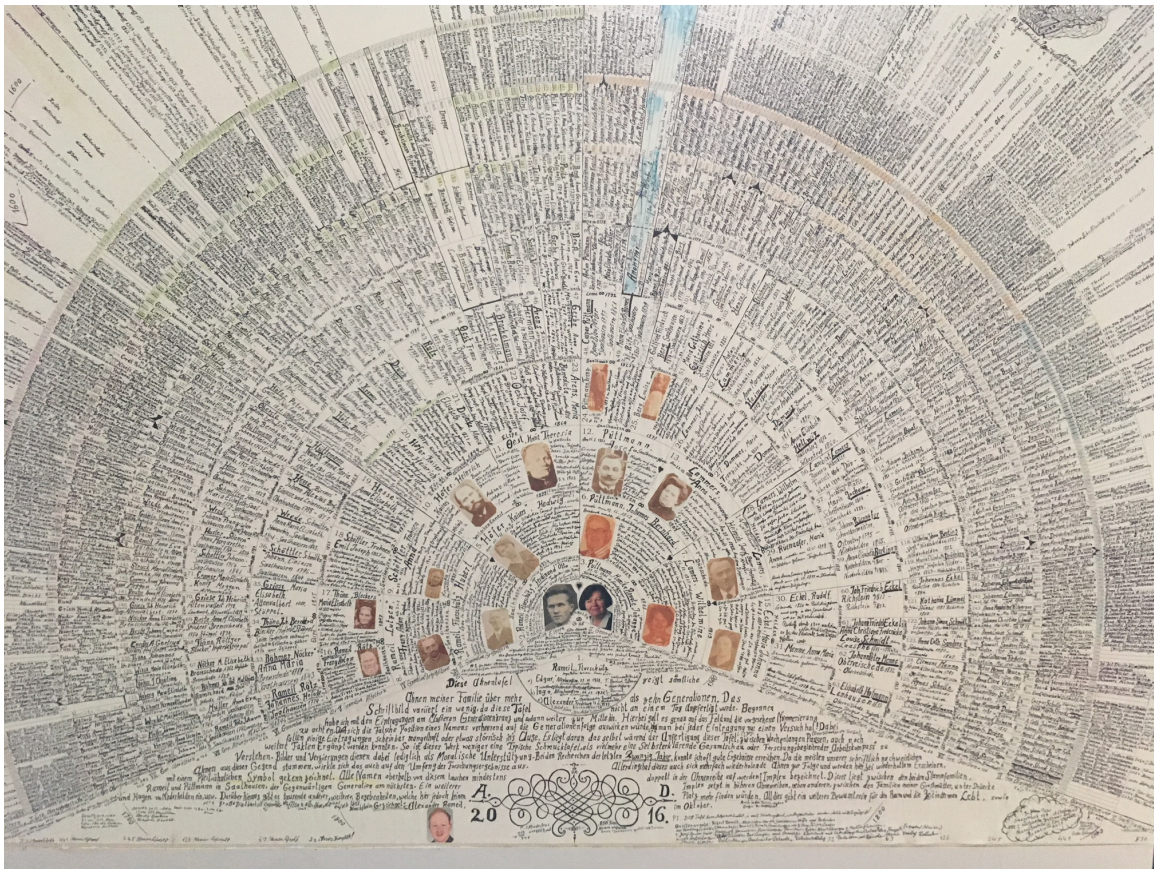
<https://www.presseportal.de/blaulicht/suche.htm>
Dort z.B. Suchbegriff "Saalhausen" oder "Lennestadt" eingeben

Themenvorstellung Genealogie / Ein Erfahrungsbericht I.

von Alexander Rameil

Genealogie und Familienforschung, umgangssprachlich auch „Ahnenforschung“ genannt, ist ein Thema, welches sich mit den menschlichen Verwandtschaftsverbindungen über große Zeiträume hinweg beschäftigt. Diese, als Hilfswissenschaft bezeichnete Forschung, erfährt heute weltweit, vor allem im westlichen Europa und

den USA, immer größere Beliebtheit und wird vorwiegend von Privatpersonen in verschiedensten Ausprägungen betrieben. Grundsätzlich gilt es, zwei ergebnisorientierte Vorgehensweisen zu unterscheiden. Als Ergebnisse unterscheiden sich: I. Der Stammbaum und II. die Ahnentafel voneinander.



Ahnentafel

Selbstverständlich gibt es auch Kombinationen beider Formen, da eine forschende Person ihre Forschungsschwerpunkte zumeist selbst und nach eigenem Ermessen auswählt. Zusätzlich können auch Ortschroniken oder Vereins- und Firmenchroniken von solchen Forschungen profitieren, ohne dass verwandtschaftliche Verhältnisse hierbei eine Rolle spielen müssen, jedoch bei genealogischen Ergebnissen wie Stammbäumen und Ahnentafeln grundsätzlich sind.

I. Bei einem Stammbaum geht man von einem Ahnenpaar aus, welches in der Vergangenheit gelebt hat, um darunter weitere Namen der Kinder und Kindes-Kinder bis zur gegenwärtigen Generation folgen zu lassen. Da der klassische Stammbaum über denselben Familiennamen verläuft und dieser meist über die Söhne weitergegeben wurde, ist eine solche Ausarbeitung zum Nachteil aller Töchter und ihrer Nachkommen ausgelegt, da diese nicht mehr aufgeführt werden. Natürlich lassen sich auch andere Variationen von Stammbäumen, z.B. als Sippentafel, über männliche und weibliche Linien in Kombination anlegen. Dieses wird jedoch von dem, in

jeder meist weiblichen Generation, wechselnden Familiennamen erschwert.

So konzentrierte man sich bei einem Stammbaum traditionell auf den gemeinsamen Familiennamen.

Bei einem genetischen Familiennamen-Projekt, welches in den Niederlanden durchgeführt wurde, in dem man das „y-Chromosom“ bei Männern desselben Familiennamens verglich um eventuelle Abweichungen festzustellen, ergaben sich Abweichungen von rund zwei Prozent pro Generation, weshalb man dabei von so genannten „Kuckucks-Kindern“ ausging.

Einen weiteren Beitrag zu diesem Thema fand ich in der Ausgabe: Computergenealogie Magazin für Familienforschung 31. Jahrgang Nr.2/2006, auf Seite 5, ein Artikel unter der Überschrift: „KuckucksKinder sind selten“, in dem es unter anderem heißt; „Manche Untersuchungen reichen bis zu 500 Jahre zurück. Dabei stellte sich heraus, dass die historische Kuckuckskind-Rate in westlichen Gesellschaften um ein Prozent pendelt und teilweise sogar deut-

lich niedriger lag“, Nachzulesen unter <http://www.computergenealogie.de/downloads>. Allerdings ergeben sich auch andere Irritationen, die bei oben genannten genetischen Untersuchungen irrtümlich „Kuckuckskinder“ vermuten lassen.

Im Sauerland war es in früherer Zeit keine Seltenheit, dass ein Bauernhof oder ein geerbtes Gut an die Tochter vererbt wurde, wobei der Hofname, ähnlich unserer heutigen Straßennamen, weiter bestehen blieb. Da nun ein in den Bauernhof der Erbin einheiratender Ackerbauer seinerseits einen anderen Familien bzw. Hofnamen trug, wären „y-Chromosom“-Vergleiche bei genannten Untersuchungen „für die Katz“. Erst später verfestigte sich der einstige Hofname als Familienname, um sich so durch seine Namens-träger auszubreiten. Und diese sind letztlich auch der klassische Leitfaden in den Familienstammbäumen. Um jedoch alle Verwandtschaftsverhältnisse untersuchen zu können, reichen Stammbäume, für sich alleine betrachtet, bei weitem nicht aus. Eine aussagekräftige Methode, zur Erforschung von Verwandtschaftsverhältnissen einer Heute lebenden Person ist:

II. Die Ahnentafel (Siehe Abbildung) Diese, früher als Aufschwörung um Bestätigung des Standes bei Adeligen bekannte Methode, gilt als die Königsdisziplin in der Genealogie. Sie wird nicht allein beim Menschen als Hobby betrieben, sondern unter anderem auch in der Vieh-, Pferde- und Hundezucht angewandt.

Ausgehend von dem Individuum, welches beim Menschen als Proband/in bezeichnet wird und die Forschung meistens auch betreibt, geht es Generation für Generation zurück, über dessen Eltern, ihre vier Eltern, also den Großeltern, sowie deren acht Eltern, also den Ur-Großeltern und immer so weiter.

Dadurch werden systematisch alle weiblichen Linien als Grundlage zur Aufdeckung für jedes mögliche Verwandtschaftsverhältnis aufgegriffen.

Anders als bei einem Stammbaum, in dem die Anzahl der Kinder einer jeden Generation ungleichmäßig ist, verdoppelt sich die Anzahl aller Ahnen pro Generation mit Faktor zwei gleich-

mäßig. Schritt für Schritt arbeitet man sich nun Generationenweise in Richtung Vergangenheit zurück.

Hauptbestand der Quellenforschung sind dabei die Kirchenbücher, welche im katholischen, Kurfürstlich Kölnischen Westfalen, dem größten Teil des Sauerlandes, seit Anfang des siebzehnten Jahrhunderts geführt werden. Saalhausen, das zur Pfarrei Lenne gehört hatte, beginnt im Jahr 1667 mit den Aufzeichnungen. Daneben tragen noch etliche andere Quellen, wie Gerichtsprozesse, Protokollbücher, Chroniken zu Forschung und Lösung weiterer Rätsel bei.

Hierbei macht das Bilden von möglichst weit in die Vergangenheit zurückreichenden, einzelnen, Ahnenketten weniger Sinn als vielmehr die gesamte Ahnenreihe mit möglichst vielen Fakten, wie Berufe, Schicksale, Orte, zu vervollständigen. Die Ergebnisse werden sodann von mir in Dateien und Ordnern abgespeichert. Das Aufdecken von immer älteren Generationen ist für mich stets eine Leidenschaft. So, als ob ich jedes Mal eine weitere „Tür“ zur Vervollständigung „aufstoße“, um ein umfangreicheres Gesamtbild zu gewinnen. Die hier abgebildete Ahnentafel habe ich über ein und ein halb Jahre so nach und nach ausgefüllt und dient dabei als Art Arbeitskompass oder Legeplan zu Orientierung für eventuelle weitere Forschungen. Die Fächerform gefällt mir zu diesem Zweck am besten und eignet sich als gute Übersicht, was jedoch im eigenen Ermessen liegt.

Natürlich betreibe ich die Forschung nicht ständig. Vielmehr kommt es, nach zum Teil monatelangen Pausen, hin und wieder zu neuen Interessensschüben, die durch ein stetiges und steigendes Hintergrundwissen ausgelöst werden. Sei es durch einen bestimmten Familiennamen an einem Holzstapel im Wald, der Name eines bestimmten Dorfes, durch welches ich mit dem Auto unterwegs bin etc. Stets sah ich einen natürlichen Bezug zur Gegenwart, lernte so manchen Winkel im Sauerland und zum Teil auch im Niederrheinisch/Niederländischen Grenzgebiet kennen, sowie sehr nette Menschen mit denselben Interessen, auf dieser nun gut zwanzig Jahre andauernden abenteuerlichen Reise. Dabei kommt es manchmal auch zum Daten und Informationsaustausch, wenn schon mal entfernte

Ahnen zwischen Forschern identisch sind und man sozusagen entfernt „verwandt“ ist, ein natürliches Phänomen von Vorfahrgemeinschaft in schriftlich belegten Zeiträumen, welches nichts Ungewöhnliches ist. Das Phänomen der Vorfahrgemeinschaft zwischen X beliebigen Zeitgenossen im Bezug auf deren Ahnen, gilt für diese Ahnen selbst noch viel stärker und kommt als Ahnen-Implex oder Ahnenschwund bekanntes Phänomen in jeder Ahnentafel vor, welches auf entfernte Verwandtschaftsverbindungen aller Ahnen untereinander zurückzuführen ist. Dadurch tauchen die Angehörigen ferner zurückliegender Ahnenreihen zum Teil mehrmals auf.

Die Ahnentafel ist im Prinzip ein Binärbaum (auch beim Fußball als Auswahl vor einem Finale bekannt.) und hat eine gegenläufige Natur. Eine regional begrenzte Anzahl Menschen verteilt sich auf ein Vielfaches an angenommen möglichen Ahnenlinien, was irgendwann ganz selbst-

verständlich zum „Ahnen-Implex“ oder „Ahnenschwund“, dem Phänomen von wiederholt erscheinenden Ahnen führen muss.

So steigt auch dieser Ahnenschwund mit jeder älteren Generation an. Ich erlebte bei meiner Recherche mit jedem „Tür aufstoßen“, auf Ahnen aus bereits vorhandenen Datensätzen zu treffen. Damit wächst der „Ahnen-Implex“ selbst in den Forschungslücken mit. Dabei fällt mir auf, dass die meisten voneinander unterschiedlichen Ahnen um das Jahr 1700 lebten. Je nach Umfang der Recherchen kippt irgendwann das Verhältnis zwischen einmal und öfter auftauchenden Ahnen und ich könnte meine Datensätze nach Belieben auswerten, vorausgesetzt, die Forschungslücken sind noch nicht all zu groß und können mit Hilfe von Kirchenbüchern und anderen Dokumenten überwunden werden.

Fortsetzung folgt

Aus dem heutigen Leben nicht mehr wegzudenken: die Konservendose

von Carola Schmidt



Aus dem Museum der Stadt Lennestadt:
Maschine zum Verschließen von

Konservendosen

Wer kennt sie nicht? Wer hat noch nie eine in der Hand gehabt? Die Rede ist von einer „Konservendose“. Die Idee, Nahrungsmittel in Behältern haltbar zu machen, die leicht sind und nicht zerbrechen, ist nicht neu. Schon Napoleon Bonaparte in Frankreich rief im Jahr 1795 in einem Wettbewerb zu einer Lösung auf, um seine Truppen bei kriegerischen Auseinandersetzungen mit Nahrung in haltbaren Behältern zu versorgen und zu verhindern, dass marodierende Soldaten die Bevölkerung auf der Suche nach Nahrung überfielen.

Ein Franzose namens Nicolas Appert hatte die zündende Idee, Nahrungsmittel in luftdicht verschlossenen Behältern zu erhitzen und zu konservieren. Der Nachteil seiner Erfindung: die von ihm benutzten Glasflaschen waren zerbrechlich.

Doch Abhilfe war in Sicht: Laut Wikipedia kam

ein britischer Kaufmann namens Peter Durand im Jahr 1810 auf die Idee, die Methode von Apert mit Blechkanistern umzusetzen und erfand damit die erste Konservendose, für die er sogar ein Patent anmeldete. In Stückzahlen produziert wurden Konservendosen in England zunächst für die britische Armee, erst später fanden solche Dosen auch den Weg zur zivilen Bevölkerung.

Rückschläge in der weiteren Ausbreitung der Konservendosen waren auf die damals verwendeten Materialien zurückzuführen: Erste Konservendosen wurden beim Löten mit Blei verschlossen. Das kostete frühen Entdeckern wie dem Briten Sir John Franklin und den Mitgliedern seiner Expedition zur Antarktis das Leben. Die Männer ernährten sich über Wochen vom Inhalt von Konservendosen und vergifteten sich schleichend mit Blei.

Gabi Kuhlmann (geb. Hermes) kam als Lehrling im Jahr 1958 nach Saalhausen in das Kolonialwarengeschäft der Familie Kuhlmann, wo zu diesem Zeitpunkt neben einem breitgefächerten Angebot an neuen Waren auch „Tauschen“ zum täglichen Geschäft gehörte. Ein Großteil der ländlichen Sauerländer Bevölkerung hatte in den 1950er und 60er Jahren ein wenig Landwirtschaft und Kleinvieh z.B. Hühner. Also tauschte man bei Kuhlmanns im Geschäft Butter, Eier und andere Erzeugnisse aus eigener Herstellung gegen Dinge aus dem breiten Sortiment.

Aber auch neue Konservendosen und die passenden Deckel mit Gummidichtung wurden zum Verkauf angeboten.

Warum?

Weil diese Dosen zuhause befüllt und bei Kuhlmanns mittels des gezeigten Apparats verschlossen werden konnten. Und das nicht nur einmal, sondern mehrmals.

Bei bereits verwendeten Dosen wurde mit der gezeigten Apparatur der obere Rand abgeschnitten, wodurch die Dose nach jeder Nutzung ein wenig kürzer wurde. Die Dosen wurden zuhause mit dem befüllt, was die eigene Tierhaltung einbrachte. Nach mehrmaligem Gebrauch, wenn die Dose nur noch wenige Zentimeter hoch war,

reichte die Dose immerhin noch für Griebenschmalz.

Die befüllten Dosen (noch ohne Deckel) wurden anschließend mit einem Tuch abgedeckt zu Kuhlmanns gebracht, wo deren Mitarbeiter, u.a. die Auszubildende Gabi, mit wenigen Umdrehungen der Kurbel den neuen Deckel in der Dose per Bördelung befestigten und die Dose so verschlossen. Um die Fleischwaren dauerhaft zu konservieren, wurden zuhause die Dosen dann noch in heißem, aber nicht kochendem Wasser für ca. 2 Stunden belassen; die Hitze reichte aus, um den gesamten Inhalt der Dose bis zum Kern gleichmäßig zu durchdringen. Diese Methode lieferte den Selbstversorgern die Möglichkeit, Fleischwaren wie Braten, Eisbein, Würstchen und Wurst für die Winterzeit haltbar zu machen.

Aus der Not und dem Mangel an Ressourcen nach dem 2. Weltkrieg geboren, entpuppt sich diese Apparatur zur Wiederverwertung von Dosen als eine frühe Art des Recyclings, obwohl es dies (aus der englischen Sprache entlehene) Wort in den 1950er und 1960er Jahren noch gar nicht gab.

Eine solche Apparatur gab es in den genannten Jahren wohl in jedem Dorf. Einige wohlhabende Bauern mit viel Landwirtschaft und Tierhaltung hatten sogar selbst eine in Besitz und im Gebrauch.

Im Inventar des Museums der Stadt Lennestadt befindet sich das gezeigte Gerät aus der Küche der ehemaligen Grube Sachtleben in Meggen unter der Objektbezeichnung: Maschine zum Verschließen von Konservendosen. (Copyright: Stadtarchiv Lennestadt), geschätztes Herstellungsjahr 1950.

Unternehmen in Saalhausen

von Heinrich Würde

Zweiter Teil: Bäckereien

Bäckerei Heimes:

Der gelernte Bäcker Gregor Heimes eröffnete 1864 im ehemaligen Hause Schmidt, (In den Peilen 2) welches bis heute im Besitz der Familie Heimes ist, eine Bäckerei; das war der Urgroßvater vom jetzigen Besitzer Gregor Heimes. Das war die erste Generation, die zweite war Franz Anton Heimes, die dritte Gregor Heimes, die vierte Antonius Heimes, und der Bäcker heute in der fünften Generation heißt wieder Gregor Heimes. Es ist die letzte Bäckerei in Saalhausen mit Backstube und Laden.



Bäckerei Heimes

Bäckerei Hennes:

Im Jahr 1900 eröffnete Adam Hennes mit seiner Ehefrau Dina eine Bäckerei mit der Bezeichnung Brot und Feinbäckerei (Auf der Stenn 5).



Adam Hennes Saalhausen

Ihr Sohn Leopold übernahm 1938 schon jung die Bäckerei bedingt durch den zu frühen Tod seines Vaters. Er führte das Geschäft bis ins Jahr 1977 mit seiner Ehefrau Maria. Danach übernahm

Bernward mit Leni Hennes Geschäft und Backstube. Leider musste aus gesundheitlichen Gründen die erst drei Jahre vorher umgerüstete Backstube 1993 geschlossen werden. Ein Dampfbackofen war damals durch einen modernen Ofen ersetzt worden.

Bäckerei Toni Trilling:

Toni Trilling am 7. Oktober 1905 in Saalhausen geboren, erlernte das Bäckerhandwerk. Anfang der 20-er Jahre ging er als Geselle auf Wanderschaft (auf die Walz). Diese Wanderschaft führte ihn bis nach Rom. Als er wieder zurück in Saalhausen war, eröffnete er in seinem Elternhaus (Drosselstr. 3) eine Konditorei und Bäckerei. In der Genehmigungsurkunde vom 17. Juni 1927 ist zu lesen, dem Konditor Anton Trilling wird die Erlaubnis einer Kaffeewirtschaft erteilt. Im Jahr 1937 erbaute Toni Trilling in der Winterberger Str. 9 ein Wohnhaus mit Backstube. Hier führte er seine Bäckerei, bis er als Soldat am 5. Mai 1940 zum Kriegsdienst eingezogen wurde. Nach seiner Rückkehr 1945 hat Toni Trilling den Beruf des Konditors und Bäckers nicht mehr ausgeführt.



Toni Trilling, Saalhausen, Bäckermeister

Übersetzung ins Hochdeutsche: Man kann sich auch im Sauerland das Leben versüßen, meine Kuchen und Brezeln sind zu genießen.

Bäckerei Erich Backmann: Erich Backmann, geb. am 14. April 1930 in Norddeutschland, war

Anfang der 50-er Jahre bei der Bäckerei Heimes als Bäckergehilfe beschäftigt. 1956 machte er seine Meisterprüfung und pachtete, gemeinsam mit seiner Ehefrau Lisa geb. Henneke aus Saalhausen, die Bäckerei Johannes Erwes in Maumke. Auf Wunsch der Eltern von Lisa Backmann, Paul und Theresia Henneke, bauten die Eheleute Erich und Lisa Backmann in dem Haus „Auf der

Legge 9“ 1964 eine Backstube mit Verkaufsräum. Von hier lieferten sie auch ihre Backwaren nach Maumke und Trockenbrück. Eine Zeitzeugin berichtete: in der Karnevalszeit haben wir immer gern Berliner Ballen gekauft. Im Jahr 1984 erkrankte Erich Backmann, er musste seine Bäckerei schließen; er starb am 2. Juli 1985.



Altes Brot ist nicht hart, kein Brot ist hart

Dieses Bild hing im Laden von Bernward und Leni Hennes

Hier einige Geschichten mit der freundlichen Erlaubnis von „Bärbel Michels“ aus ihrem Buch

Kindheit im Sauerland und Wittgensteiner Land

Wie sehr Brot geachtet wurde, sieht man daran, dass beim Anschneiden des Brotlaibes, nie vergessen wurde, mit dem Messer auf der Unterseite ein Kreuzzeichen zu machen. Normalerweise waren Krautbütters Brotschnitten, die mit Rübenkraut bestrichen waren, aber ohne Butter! . Manchmal gab es ein richtiges Butterbrot mit Marmelade bestrichen. Wie traurig die damalige Situation war, verdeutlicht auch die folgende Begebenheit: Ein Schüler wurde von seiner Mutter zum Brotholen geschickt. Auf dem Rückweg übermannte ihn ein solcher Hunger, dass er mit dem Finger ein Stück Brotkruste abpulte. Einmal auf den Geschmack gekommen, bohrte der Finger immer weiter, und vom Brot blieb nur ein kläglicher Rest übrig, jedenfalls zu wenig für die ganze Kinderschar. Der Hunger hatte ihn Eltern, Geschwister und alle Angst vor einer Strafe

vergessen lassen. Als er schließlich schuld bewusst vor seine Mutter trat, schimpfte sie nicht wie erwartet, sondern weinte bitterlich, was den Junge so erschütterte, dass er es zu Lebzeiten nie vergaß.

Auch ein anderes Geschehen zeigt die Bedeutung des Brotes: Eine junge Kriegerwitwe, Mutter von 5 Söhnen, gab das vorletzte ihrer Kinder als Pflegekind zu ihren unverheirateten Geschwistern, die sich finanziell wesentlich besser standen. Auf dem Weg zu seinen Verwandten, brach der kleine Junge, ca drei bis vier Jahre alt, in Tränen aus und fragte seine Mutter schluchzend: „Häbbe iek dan sau vill Braut giäten dat iek wäg mochte“ (Hab ich denn so viel Brot gegessen, dass ich weg muss).

„Krautbütters“ gab es auch nach dem zweiten Weltkrieg noch zu essen. Butter, Schmalz und Rübenkraut oder Pflaumenmus waren jahrzente lang der Brotaufstrich. Helles Brot aus gebeutelten Roggenmehl oder Weizenmehl, womöglich noch verfeinert durch Fett, Zucker. Korinthen oder Rosinen, galt bis zum 1. Weltkrieg als das Festgebäck, da die Zutaten eine seltene Kostbarkeit waren.

Bärbel Michels, Altes Forsthaus Rehsiepen.

Ergänzung zu Lebensmittelgeschäften in unserer Ausgabe Nr. 41

von Heinrich Würde

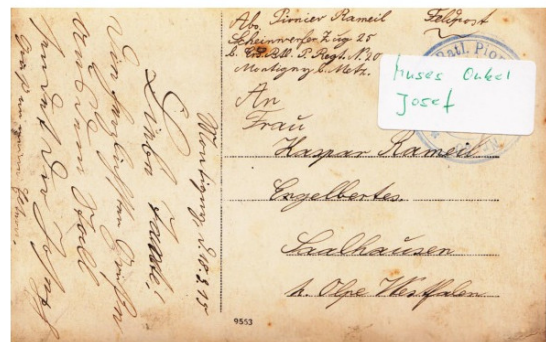


Peilenkinder 1940

Monika Kaulfuss schrieb uns zum Artikel – Unternehmen in Saalhausen, Lebensmittelgeschäfte: Es gab noch ein weiteres Geschäft. Auf dem von ihr geschicktem Foto vom Haus Hermes (Martins) in den Peilen ist ein schlecht lesbares Bild über der Haustür aber sehr deutlich auf dem Schild rechts von der Haustür, „Maggi“ zu lesen. In einem Gespräch mit Frau Hiltrud Schröder geb. Tröster konnte sie 5 Kinder erkennen. Das 2. Kind auf dem Foto, von links, ist Antonius Grobbel, das dritte Kind ist Mathilde Hessmann (später Frau Vogt), das 4. Kind Josef Tröster, das 5. Kind Agnes Blöink und das 6. Kind Richard Hessmann. Das Datum unter dem Foto 1940 kann nicht stimmen; Frau Schröder meint, 1929 oder 1930, und an das Geschäft kann sie sich nicht erinnern. Sie wusste aber, Paul Hermes war reisender Handelskaufmann.

Berichtigung

Wir haben auf unseren Postern und Artikeln den alten Hausnamen – Engelbertes – immer falsch geschrieben: Engelberts, also das e immer vergessen oder sprichwörtlich verschluckt. Interessant ist, auf einer alten Postkarte von 1915 sehen wir, dass der Hausname den Straßennamen ersetzt. Dank an Monika Kaulfuss für die Berichtigung.



Postkarte (Feldpost)

Neuer "Dorfladen"

von Jürgen Blechinger im Auftrag der Metzgerei Wesener

Der Luftkurort Saalhausen gehört zweifelsfrei zu den schönsten wie gepflegtesten Ortschaften der Stadt Lennestadt - und hat sich weit darüber hinaus einen Namen gemacht: die karnevalistische

Hochburg im Sauerland steht auch für qualitativ hochwertigen Tourismus. Kein Wunder also, dass sich zwei gefunden haben, deren Namen für Qualität steht: Saalhausen und die Metzgerei Wesener.

Der traditionsreiche Familienbetrieb aus Altenhudem, der 1927 von Peter Pörings gegründet wurde und seit 1963 von der Familie Wesener geführt wird, fasste im März 2015 Fuß im Schatten der St.-Jodokus-Kirche und schrieb damit das erste Kapitel einer kaum für möglich gehaltenen Erfolgsgeschichte. Als sich vor nunmehr drei Jahren in einem Raum der Pension Gastreich - auf einer mehr als überschaubaren Größe von gerade einmal zehn Quadratmetern - die Tür zur Wesener-Filiale öffnete, rechnete wohl kaum jemand mit dem großen Erfolg, den diese Neueröffnung mit sich brachte.



Die Fachverkäuferinnen Marion Wesener und Evelyn Blechinger brachten jede Menge Engagement ein, was sich auszahlen sollte. Ihr Fleiß, ihre Freundlichkeit und die bekannte Qualität der Wesener-Produkte sprach sich schnell im Luftkurort herum und lockte mit der Zeit die Kunden fast schon in Scharen an. Und wenn einmal handwerkliche Fähigkeiten gefragt waren, stand Pensionsbetreiber Gerald Gastreich mit Rat und Tat zur Seite. Schon nach kurzer Zeit stellte sich heraus: Saalhausen und Wesener, das passt!

Geschätzt wird sicherlich auch, dass alle Produkte samt und sonders aus der Region stammen. Mit der Bäckerei Poggel aus Würdinghausen holten Thomas und Uschi Wesener einen anerkannten Partner mit ins Boot. Daneben gibt es Honig von Siegfried Lehrig (Saalhausen), Marmelade von Regina Koßmann (Arnsberg), Senf aus der Senfmühle Gleidorf und Eier von Röhrig-Plenz (Fleckenberg). Der "Dorfladen" hat also jede Menge zu bieten. In erster Linie natürlich die bekannten Wesener-Produkte aus eigener Schlachtung von Tieren aus der näheren Umgebung. "Wir haben uns Frische und Qualität auf die Fahnen geschrieben. Die garantieren wir von Anfang an. 95 Prozent unserer Produkte

sind aus eigener Herstellung", betont Firmenchef Thomas Wesener mit Nachdruck.

Seit gut einem Jahr verstärkt Ute Poggel das bewährte Team im "Dorfladen", der sich seit seinen Anfängen gewaltig gemausert hat. Am 6. Mai 2017 wurde das Geschäft neu eröffnet und präsentiert sich auf jetzt 42 Quadratmetern in gänzlich neuem Gewand. Gesteigert wurde auch die Produktvielfalt. Wer sich das Kochen einmal sparen möchte, findet Frikadellen, Koteletts oder Schnitzel - täglich frisch natürlich, wie alle Waren aus Fleisch- und Brottheke. Damit nicht genug: Wer auf einen kleinen Klön im "Dorfladen" verweilen möchte, findet Ruhe auf acht Sitzplätzen für einen schnellen Snack oder ein kleines Frühstück. Täglich wechselnde Mittagsgerichte, "Kaffee to go" oder verschiedene Kaltgetränke stehen ebenfalls auf der Karte. Darüber hinaus im Angebot auch der bekannte Partyservice und natürlich Wurstkörbe jeder Größe. Der Vollständigkeit halber sei erwähnt, dass die Geschäftsräume über einen behinderten- und kinderwagen-gerechten Zugang von einem der drei vor dem Haus befindlichen Parkplätze zu erreichen sind.



Weseners "Dorfladen" und Saalhausen, das passt einfach!

Neues aus der Gastronomie

Hotel Flurschütz

von Carola Schmidt

Eine besondere Attraktion in der lokalen Gastronomie bietet Edgar Rameil in seinem Hotel „Hotel Flurschütz“. Als gelernter Koch kennt sich Edgar Rameil mit Nahrungsmitteln und deren professioneller Zubereitung aus, wie ein Blick in die Speisekarte mit vielen lokalen Spezialitäten verrät. Aber völliges Neuland betrat er nach einem intensiven Studium zum Thema „Bierherstellung“. Natürlich könnte ein Sauerländer Hotelbetrieb einen Bierlieferanten aus dem Sauer- und Siegerland auswählen. Aber eigenes Bier brauen für die Gäste des Hauses? Das ist eine besondere Herausforderung. Inzwischen ist seine Eigenmarke „Flurschütz Edel“ weit über die Grenzen von Saalhausen hinaus bekannt und beliebt. Eine mobile sowie eine fest installierte Brauanlage sorgen für den Nachschub. Damit Gäste an seinem Wissen teilhaben, bietet sein Hotel auch im Jahr 2018 wieder spezielle Braukurse unter dem Motto: Bier & Barbecue an.



Flurschütz Edel

Jedem Bierliebhaber läuft schon beim Lesen des Programms buchstäblich das „Wasser“ (Grundmittel der Bierproduktion) im Mund zusammen: Kompletter Braugang eines Landbieres, Bierprobe mit verschiedenen Craft-Bieren, Wissenswertes rund um das Thema Bier, Grillbuffet oder rustikales Buffet inklusive. Wer mehr Hintergrundwissen zur Bierproduktion bei Rameil Flurschütz sehen möchte, hier der Hinweis auf eine Sendung bei www.lokalplus.nrw

Das Team vom Saalhauser Boten wünscht: PROST und GUTEN APPETIT.

Haus Rameil Schmitten

von Carola Schmidt

Jahrelang pilgerten Einheimische und Feriengäste in den Sommermonaten am Donnerstag abend zum öffentlichen Grillen am „Bräukelken“, eine Veranstaltung, die durch die Mitglieder der freiwilligen Feuerwehr ausgerichtet wurde. Doch 2014 fehlte es an Freiwilligen, die monatelang jeden Donnerstag Abend stundenlang am Grill stehen und Getränke verkaufen. Die Idee wurde geboren, den Grillabend direkt ins Herz des Dorfes zu verlegen. Und wer konnte die entsprechende Örtlichkeit am rechten Fleck anbieten? Peter Rameil mit seiner überdachten Terrasse ergab sich als Option. Zunächst gab es Grillen bei Schmitten nur außerhalb der Ferienzeit, während die Feuerwehr weiterhin in den Ferienwochen bereitstand. Im Rahmen der Umbauten von Tal-Vital beendeten die Feuerwehrleute ihren Einsatz und seither ist der Grillabend bei Schmitten am Donnerstag abend von Mai bis September ein fester Bestandteil des Angebots für Einheimische und Gäste; auch Fahrradfahrer und Motorradfahrer haben diesen Treffpunkt für sich entdeckt.



Kota

Und wer immer noch nicht genug vom Grillen in Gesellschaft hat, dem bietet Peter Rameil im Garten seit 2015 eine besondere Attraktion: eine

Grillhütte (genannt: Kota) oder einfacher gesagt: ein Grillhaus aus Holz. Die Idee stammt aus Finnland. Die langen kalten Winternächte hoch im Norden haben die Menschen dort auf die Idee einer Grillkota gebracht, denn dort können lange Winterabende gemütlich in der Gemeinschaft verbracht werden. Das zur Mitte spitz zulaufende Dach sorgt in der Grillhütte für ein angenehmes Raumgefühl. Durch die höchste Stelle entweicht der Rauch vom Grill schnell und kontrolliert nach oben, so dass die Gäste im Warmen sitzen, aber nicht im Qualm ersticken.

Für Freitag 30.11.2018 bereits an dieser Stelle der Hinweis, dass das Musiker-Duo Soulfire mit einem breitgefächerten Angebot an Liedern aus dem Bereich Country, Western und Soul, aber auch aus den Schützenfest- und Partyzelten dieser Welt erneut im Haus Rameil gastiert.

Hotel Voss

von *Andreas Voss*

Nachdem der Gedanke TalVital und die Kurparkaufwertung schon seit 2007 in unseren Köpfen schwirte, war es dann im Frühjahr 2015 soweit. Unser neuer TalVital-Hotelgarten war nach ½-jähriger Bauzeit fertig. Ende Mai war passend zu einem sonnigem Sommer Eröffnung des ganzen Kurparks.



Hotel Voss im Sommer 2016

Schon zur Bauzeit gab es mit den Gästen wöchentliche Baustellenführungen, die für den Schmutz und Lärm viel Verständnis aufgebracht haben. Nach intensiver Zusammenarbeit mit der Stadt verschmolz unser Garten mit Teilen des Kurparks. Es sollte ein Entrée werden mit fließenden Übergängen. Und das ist uns auch gelungen. Alle verbauten Materialien zeichnen sich

durch Natürlichkeit und Hochwertigkeit aus. Die fast endlosen bürokratischen Genehmigungshürden des Sonnendecks am Wasser wurden auch überwunden und damit ragt das nutzbare Grundstück bis ans tolle Lenneufer. Unterschiedliche Sitzmöglichkeiten am Wasser laden zum Verweilen ein. Ein Gewinn für TalVital, für unser Hotel und den ganzen Ort. Die Außengastronomie mit 80 Sitz-, Lounge- und Liegeplätzen wird an sonnigen Tagen hervorragend von Hotel- und Tagesgästen angenommen. Ausschließlich hausgemachte Kuchen und Waffeln lassen süße Herzen höher schlagen. Leckere Speisen und kühle Getränke genießen unsere Gäste oft bis nach Sonnenuntergang. Der Ausblick auf das seichte Lennewehr, die idyllische Jenseite und die Saalhauser Berge sind wirklich einmalig. Besondere Beachtung fand auch die Behindertenfreundlichkeit, die unsere Ortsmitte samt Kurpark so attraktiv macht. Die „nette Toilette“ gehört nach mehreren Jahren jetzt schon zur Selbstverständlichkeit und hat sich etabliert.



Attraktive Holzhütten

Im Jahr 2018 ersetzte Hotel VOSS die Strandkörbe am „Lennestrand“ durch attraktive Holzhütten, die zum Verweilen einladen. Dort kann man besonders sein frisches Veltins nutzen.

Haus Hilmecke

von *Michael Kuhlmann*

Michael Kuhlmann von Haus Hilmecke, Bauherr der neuen Brücke 110 über den Milchenbach

Am Mittwoch, den 13. Mai 2015 wurde die aus Holzstämmen gebaute bisherige Brücke über den Milchenbach gesperrt. Die Brücke konnte



„Wir bauen eine Brücke!“

vom notwendigen Prüfer nicht abgenommen werden, da keine Baugenehmigung nachgewiesen werden konnte. Zunächst wurde dafür gesorgt, dass Einzelpersonen die Brücke noch passieren konnten. Dann aber folgte der Entschluss zum Neubau der Brücke. Nach Verträgen mit dem Eigentümer, Herrn Josef Schneider aus Milchenbach und der Stadt Lennestadt, die auch

einen Baukostenzuschuss zahlte, ging es los: Herr Erhard Schauerte arrangierte die Bauzeichnung, Baugenehmigung, Statik und Prüfstatik. Die untere Wasserschutzbehörde wurde wegen des 100jährigen Hochwassers befragt. Der Nullpunkt der Brücke wurde festgelegt.



Allen Beteiligten, die sich engagiert und gesponsert haben, herzlichen Dank. Die Sponsoren sind auf der folgenden Tafel zu lesen. Dabei haben die oberen drei Genannten aktiv körperlich mitgewirkt. Dank auch Herrn Josef Heimes und Herrn Josef Schneider, die diesen Wanderweg Milchenbach-Störmecke geöffnet halten und pflegen.

Die Glockenweihe in Paderborn

von Georg Pulte

Der Ostermontag war in diesem Jahr ein besonderer Tag am Hohen Dom zu Paderborn. Die Hauptkirche unseres Erzbistums soll zwei neue Glocken bekommen und am Ostermontag wurden diese beiden Bronzeglocken geweiht.

Zur Vorgeschichte:

Schon 1927, beim Neuguss des Domgeläutes nach dem Verlust im 1. Weltkrieg, gab es den Wunsch, eine besonders große Glocke aufzuhängen. Dieser Wunsch blieb jedoch zunächst unerfüllt. 1951, nach dem 2. Weltkrieg, mussten wieder neue Glocken beschafft werden. Sechs Gussstahlglocken wurden beim Bochumer Verein für Gussstahlfabrikation in Auftrag gegeben. Es handelte sich um das erste europäische Domge-

läut aus Gussstahl, das heute Denkmalwert hat. Dem damaligen Erzbischof Lorenz Jaeger war es ein besonderes Anliegen, die Glocken vom Bochumer Verein gießen zu lassen. Bochum lag damals auf dem Gebiet des Erzbistums Paderborn, wurde aber 1958 an das neu gegründete Ruhrbistum Essen abgetreten. Eine Anmerkung: Auch unsere Pfarrkirche St. Jodokus in Saalhausen ist seit 1953 mit Gussstahlglocken vom Bochumer Verein ausgestattet, siehe Saalhauser Bote, Ausgabe 1/2014.

Der Guss der großen neuen Glocke aus Zinnbronze für den Paderborner Dom erfolgte Ende November 2017 in der Königlichen Glockengießerei Eijsbouts in den Niederlanden, Anfang Februar 2018 dann der Guss der kleineren Bronzeglocke. Die neue Bassglocke „Jesus Christus –

unser Friede“ hat mit einem Gewicht von rund 13,5 Tonnen und 3,6 m Durchmesser die gleichen Ausmaße wie der berühmte Big Ben in London. Sie bildet in Zukunft den Klangteppich des dann auf 8 Glocken angewachsenen Geläutes (und zwei weiteren in den Chortürmen). Der Glockenstuhl im Hauptturm des Doms ist seit 1951 bereits für die Aufnahme einer solchen Glocke ausgelegt. Die neue, 1008 kg schwere Glocke „Maria – Trösterin der Betrübten“ wird die Klangkrone bilden. Finanziert werden beide Glocken ausschließlich durch zweckgebundene Spenden. Von den benötigten 300.000 Euro waren am Weihetag bereits 88 % zusammen ge-

kommen.

Die Feier der Glockenweihe am Ostermontag 2018 wurde um 15 Uhr mit der traditionellen Andacht der Liboribruderschaft im vollbesetzten Dom eröffnet. Nach der ansprechenden und ergreifenden Andacht ging es in einer Prozession mit dem Erzbischof, den Priestern und den Gläubigen auf den Domplatz hinaus. Die Schützen des Bürgerschützenvereins Paderborn standen Spalier. Auf dem Domplatz fand dann die Glockenweihe durch Gebete, Besprengen mit geweihtem Wasser und Salbung mit dem heiligen Öl Chrisam statt, zelebriert von Erzbischof Hans-Josef Becker.



Erzbischof Becker segnet die Marien-Glocke mit geweihtem Wasser. Durch dieses Zeichen bittet er Gott, die Glocke für ihren Dienst im Dom anzunehmen. pdp/Ronald Pfaff

Die Inschrift der großen Glocke:

+JESUS CHRISTUS + UNSER FRIEDE + FRIEDE SEI MIT EUCH + WIE MICH DER VATER GESANDT HAT + SO SENDE ICH EUCH + EMPFANGT DEN HEILIGEN GEIST

+

+ AUF DEIN WORT HIN HERR + LASS UNS ALS KIRCHE VON PADERBORN + DEIN LOB SINGEN + DEINE BOTSCHAFT DER GERECHTIGKEIT UND DES FRIEDENS BEZEUGEN + DEN ARMEN UND UNTERDRÜCKTEN BEISTEHEN + DIE SCHÖPFUNG BEWAHREN + DIE EINHEIT DEINER KIRCHE FÖRDERN + & IN DER KRAFT

DEINER LIEBE ALLEN STREIT ZWISCHEN
VÖLKERN & RELIGIONEN ÜBERWINDEN
+

+ GEGOSSEN VON EIJSBOUTS AM 23. NOVEMBER 2017 LÄUTE ICH ZU EHREN UNSERES ERLÖSERS JESUS CHRISTUS + ERBITTE GEMEINSAM MIT MEINEN NEUN SCHWESTERN DER WELT DEN FRIEDEN & EUROPA DIE EINIGKEIT + & ERINNERE AN DIE 950. WIEDERKEHR DES WEIHETAGES UNSERES DOMES AM 22. JULI 2018 + ALS FRANZISKUS PAPST UND BISCHOF VON ROM, HANS-JOSEF BECKER ERZBISCHOF VON PADERBORN, YVES LE SAUX BISCHOF VON LE MANS & JOACHIM GÖBEL DOMPROBST WAREN +



Die Salbung der großen Christus-Glocke mit dem heiligen Öl Chrisam. pdp/Ronald Pfaff

Die Inschrift der kleineren Glocke:

+ MARIA + TROESTERIN DER BETRÜBTEN + WAS ER EUCH SAGT + DAS TUT!

+ HERR JESUS CHRISTUS + AUF DIE FÜRSPRACHE DEINER UND UNSERER MUTTER MARIA + SCHENKE DEN FAMILIEN

FRIEDEN + DEN KRANKEN HEILUNG + ALLEN GEFLÜCHTETEN EINE NEUE HEIMAT UND + VOLLENDE DEREINST AUCH UNSERE IRDISCHE PILGERSCHAFT IM REICH DEINES EWIGEN FRIEDENS +

+ GEGOSSEN VON EIJSBOUTS AM 9. FEBRUAR 2018 + LÄUTE ICH ZU EHREN DER GOTTESMUTTER MARIA + DEREN BILDNIS BISCHOF IMAD UNSEREM DOM SCHENKTE + DER SICH UNSER ERZBISTUM IN WERL ALS TRÖSTERIN DER BETRÜBTEN ANVERTRAUT HAT + UND DIE VON DEN GLÄUBIGEN DER STADT PADERBORN SEIT 1763 IN VERNE VEREHRT WIRD +

Erstmalig vom Hauptturm des Hohen Doms werden die neuen Glocken am Samstag, dem 21. Juli 2018 erklingen. Ab 16 Uhr werden die Glocken einzeln vorgestellt. Um 16.45 Uhr läuten sie dann zusammen mit allen Glocken der Stadt den Sonntag ein. Am Sonntag, dem 22. Juli ruft das feierliche Geläut zum Pontifikalamt mit Erzbischof Hans-Josef Becker und dem Mainzer Weihbischof Dr. Udo Bentz, anlässlich der Weihe des Imad-Doms vor 950 Jahren. Der heutige Paderborner Dom steht auf dessen Grundmauern.

Damit ist der Hochtage im Festjahr zur Domweihe des Imad-Doms erreicht. Domprobst Monsignore Joachim Göbel: „Das Erzbistum Paderborn feiert mit dem Domjubiläum nicht ein unversehrt erhaltenes Bauwerk, sondern das geistliche Anliegen, das dahinter steht: Dass der Mensch Orte braucht, an denen er zu Gott finden und wo er alle wichtigen Ereignisse im Leben feiern kann – auch im öffentlichen Leben“. Der von Bischof Imad errichtete Dom stehe exemplarisch für solche Orte, an denen Gott Menschen entgegenkommt und sie sich seines Schutzes versichern dürfen.

Was machen eigentlich unsere Retter?

von Georg van Lakum

Nachdem wir die großen Aufgaben wie den Neubau des Feuerwehrgerätehauses erledigt hat-

ten, haben wir gedacht, wir könnten uns ein wenig ausruhen. Falsch gedacht. Es ging bis heute nahtlos weiter. Als erstes kam nach der Einwei-

hung des Gerätehauses und unser neues Löschfahrzeug vom Typ HLF 10. Da das Fahrzeug viel moderner ist als unser altes Löschgruppenfahrzeug, standen einige Stunden Ausbildung an. Stunden in Theorie und Praxis mit Schere und Spreizer, Aggregaten, Pumpen, Lichtmast, der Schleifkorbtrage und Leitern wurden an Übungsabenden und Wochenenden abgehalten.

Auch einige große Einsätze hielten uns auf Trapp. So mussten in der letzten Zeit Einsätze mit den Alarmstichworten Feuer 3, Person klemmt, Hochwasserlage, Großschadenslage Sturm, Kellerbrand, Brandmeldeanlage und Ölunfälle bewältigt werden. Der Stadtfeuerwehrtag der Stadt Lennestadt fand ebenfalls in Saalhausen statt.



Feuerwehr Lennestadt ein Team für dich

In der nächsten Zeit steckten wir noch viel Fleiß und Ausdauer in die weitere Ausbildung. Es wurden Kameraden in Absturzsicherung, Erst-

helfer, KL.2 (LKW)Fahrer, Maschinisten und Funker ausgebildet. Das Gerätehaus dient mittlerweile als Ausbildungsstützpunkt auf Stadt- und Kreisebene. Da das nicht ohne Spuren am

Gebäude abläuft, wurde nochmal eine Verschönerung zusammen mit dem Musikverein durchgeführt. Im Jahr 2014 erhielten wir vom Kreis Olpe noch ein Mannschaftstransportfahrzeug. Dieses Fahrzeug dient der Feuerwehrunterstützungseinheit Lenne (med. Personal) als Transportfahrzeug und darf von uns mit genutzt werden. Außerdem wurde der abhörsichere Digitalfunk im Kreis Olpe eingeführt, so dass alle Funkgeräte und Funkmeldeempfänger neu angeschafft werden mussten. Seit dem wird im Kreis Olpe nur noch digital gefunkt.

Die Kameraden der Feuerwehr, die als Ersthelfer (HVO) gemeldet sind, besuchen jedes Jahr mindestens eine 30 stündige Fortbildung im medizinischen Bereich, damit das Projekt HVO in Saalhausen weiter in Betrieb bleiben kann. In Saalhausen wurden, durch ihre Spenden finanziert, zwei DEFI angeschafft (Feuerwehrgerätehaus, Kur- und Bürgerhaus). Eine Spezialaufgabe der Feuerwehr sollte natürlich auch nicht fehlen. Wir überlegten zusammen mit der Wehrleitung, was bei uns zu leisten ist und untersuchten, was sinnvoll erscheint. Gemeinsam kamen wir zu dem Ergebnis, dass die Waldrettung noch ausgebaut werden kann. So wurde die SEG

Waldrettung gegründet. Die Aufgaben können aber nicht alleine gestemmt werden und es wurde die Löschgruppe Kickenbach mit eingebunden. Die Einheit stellt sich im Moment auf und befindet sich in der Ausbildung. Einsatzschwerpunkte werden sein: Waldarbeiterunfall, gestürzter Radfahrer, Mountainbiker, Absturz Drachenflieger/Paragleiter. Brandschutzaufklärung in Schulen und Kindergärten zählt ebenfalls zu unseren Aufgaben.

Das Vereinsleben kommt natürlich auch nicht zu kurz. Wir unterstützen Saalhauser Vereine bei der Ausrichtung ihrer Feste und richten zusammen mit dem Musikverein "Stark im Park" aus.

Bedanken möchten wir uns bei allen Freunden und Gönnern, die immer ein offenes Ohr für ihre Feuerwehr haben. Danke dafür.

Besonderer Dank gilt Thomas Jörg, der bei Aufräumarbeiten einen der ersten Lederhelme der Feuerwehr Saalhausen (von ca. 1927) gefunden hat und uns den Helm überreicht hat. Wir schließen nun den Kurzbericht und verweisen auf die Bildergalerie mit den Worten „Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr“.

Die Sanierung vom „Jägerhaus“ im Kohlhof 5

von *Heinrich Würde*

In einem Fachwerkhaus, von 1833 zu leben, ist nicht jedermanns Sache. Man denkt an niedrige Deckenhöhen, winzige Fenster, dunkle kleine Zimmer und buckelige Lehmwände. Doch es gibt auch Menschen, die alte Häuser achten und es reizvoll finden, Althergebrachtes zu renovieren und mit modernen Wohnvorstellungen zu verbinden. Zu diesen Menschen gehören Thorsten und Sonja Kathol. Vor nunmehr 3 Jahren erwarben die Eheleute das Jägerhaus, stark renovierungsbedürftig.

Im Inneren musste der Fußboden entfernt werden, dabei wurde ein Steinboden mit Fischgrätmuster sichtbar. (Bild Nr. 7) Die Fachwerkfelder bestanden aus Weidengeflecht und Lehm. Da einige sehr schadhaft waren, hat Sonja Kathol die



Bild 1

se mit original Lehm- und Stroh-Mischungen erneuert. In einem Gespräch mit Thorsten haben wir erfahren, das 4100 Stunden Eigenleistung erbracht wurden, er sagte: „Nach unserem Einzug 2016 haben wir die Stunden nicht mehr gezählt“



Bild 2



Bild 6



Bild 3



Bild 4



Bild 5



Bild 7

Das gesamte Fachwerk wurde nach neuesten Kenntnissen gedämmt und erneuert. (Bild 1 vorher, Bild 2 nachher) Die Zierde eines Fachwerkhouses ist seine Hausinschrift. Durch die Erneuerung der Frontseite musste auch die Hausinschrift hervorgehoben werden. In den Bildern 3, 4 und 5 ist zu sehen, mit wieviel Liebe zum Detail Sonja und Thorsten gearbeitet haben. Zuerst die Originalschrift aufzeichnen, dann die Buchstaben per Hand mit einem Dremel ausfräsen und anschließend farblich ausmalen. Hier der Text :

„Im Jahre der Gnade 1833 den 25 Junius hat Frans Anton Schmies dieses Haus durch den

Zimmermann Höver aus Milchenbach errichten lassen. Saniert 2015 durch die Eheleute Sonja u. Thorsten Kathol“

„(rechts von der Haustür)

„Der Allvater wolle dasselbe mit seinen Bewohnern in gnadenreiche Obhut und väterlichen Schutz nehmen. Amen“

Zu der Original Inschrift von 1833 ist der Zusatz,

- Saniert 2015 durch die Eheleute Sonja u. Thorsten Kathol -

hinzugekommen. Das Dach erhielt zwischen den Sparren eine Dämmung und wurde mit Dachpfannen neu gedeckt. Neu mit Schiefer verkleidet wurde die Giebelseite nach Westen (Schlagseite) (Bild Nr. 6) Im Haus musste die gesamte Elektro- u. Sanitär-Installation erneuert werden, ebenso die Heizungsanlage.

Insgesamt sind 35 Fenster neu eingesetzt worden, auch die Haustür, eine Aluminium-Haustür in Holzoptik. Thorsten und Sonja Kathol können mit Stolz sagen „Wir haben ein Energie-Effizienzhaus.“

Wer kann weiterhelfen? Wer erinnert sich?

von Carola Schmidt

Auch wenn der Bescheid zum Denkmalschutz der Marienschule Saalhausen (siehe Folgeartikel) bereits einige Jahre zurückliegt, gibt es einen aktuellen Anlass, um sich mit der Schule, deren Architekten (Paul Scheider-Esleben) und der Ausschmückung der Schule näher zu befassen. In diesem Zusammenhang bittet das Team des Saalhauser Boten besonders die älteren Saalhauser Mitbürger um Hilfe.

Aus vorhandenem Schriftverkehr des damaligen Hauptlehrers Plitt mit dem Architekten der Schule kristallisiert sich ein Projekt heraus, demzufolge über den Architekten eine Marienfigur durch einen Düsseldorfer Künstler namens Hans Kindermann geschaffen werden sollte.

Eine Figur aus Stein zu meißeln hätte nach Ansicht des Architekten die finanziellen Möglichkeiten der Saalhauser überschritten. Daher empfahl er, der Künstler Hans Kindermann solle eine Marienfigur gießen und farbig gestalten. Laut eines Kostenvoranschlags des Bildhauers vom 15.02.1956 sollte die Figur 940 DM kosten, für die damalige Zeit ein erheblicher finanzieller Aufwand für die Saalhauser Bevölkerung.

Per Brief am 02.03.1956 bestätigt Hauptlehrer Plitt, dass er die Entwürfe der Figur erhalten habe und den Kostenvoranschlag dem Gemeinderat vorzulegen versprach. Hier endet leider der

vorhandene Schriftverkehr.

Im Jahr 1956 war der Künstler Hans Kindermann noch relativ unbekannt. Danach jedoch war er von 1957 bis 1976 Professor an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste in Karlsruhe, von 1963 bis 1971 auch deren Rektor. 1978 wurde ihm das sogar das Große Bundesverdienstkreuz verliehen. Kindermann gestaltete den Brunnen des Deutschen Pavillons der Weltausstellung 1958 in Brüssel. Bekannt ist auch das Adlerrelief im Gebäude des Bundesverfassungsgerichts, das er 1969 schuf.

Sollte sich also tatsächlich zu einem Zeitpunkt der 60er Jahre eine Figur von Hans Kindermann in der Marienschule Saalhausen befunden haben, wäre das in der Kunstwelt eine kleine Sensation.

Das Interesse ist aktuell besonders groß, da eine Wissenschaftlerin der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste in Karlsruhe aktuell ihre Doktorarbeit über Hans Kindermann schreibt und auf Informationen aus der Bevölkerung über den Verbleib dieser Figur hofft.

Für die Wissenschaftlerin stellt sich die Frage: ist es jemals zur Auftragserteilung gekommen? Wurde eine farbige Marienfigur jemals in der Marienschule in Saalhausen aufgestellt? Oder kam es zu einer „abgespeckten“ Variante einer Holzmadonna ohne Bemalung? Könnte es sich



Die aktuelle hölzerne Schutzmantelmadonna in der Grundschule - Ist sie von Kindermann?

dabei um die Holzfigur (siehe Foto) im Eingangsbereich der Grundschule handeln?

Das Team des Saalhauser Boten leitet alle eingehenden Information an die Wissenschaftlerin weiter.

Marienschule Saalhausen auf der Denkmalliste der Stadt Lennestadt

von: Homepage der Stadt Lennestadt

Das im Jahr 1955 errichtete, von Architekt Paul Schneider-Esleben aus Düsseldorf entworfene und von Heinz Mack künstlerisch gestaltete langgestreckte, weiß geschlammte Schulgebäude mit tiefgezogenem Satteldach liegt am Rande des in die bewaldeten Hügel des Sauerlandes eingebetteten Dorfes Saalhausen. Der Schulbau ist ein 14 x 63 m Grundfläche einnehmendes geducktes Gebäude mit auf beiden Seiten weit vorkragendem Satteldach. Der First des langen Satteldaches befindet sich nicht in der Mitte der Giebelwand, sondern ist stark versetzt, weshalb das Dach auf der Dorfseite, auf der sich der Pausenhof befindet, bis auf 2 m Höhe über die Erdoberfläche hinuntergezogen ist, während die Außenwände der anderen Längsseite eine Höhe von 4 m erreichen.

Die dem Dorf zugewandte Fassade öffnet sich vor der Pausenhalle mit großen Fensterscheiben. Daneben setzt sich ein ununterbrochenes Band von kleinen Fenstern unter dem Dachansatz über beinahe die gesamte Fassade fort. Die gegen-

überliegende Fassade des Baus, hinter der sich die sechs Klassenzimmer befinden, erhält ihren Akzent durch die Schachtelung von gerahmten Fensterscheiben über- und untereinander und die im Abstand von 10,50 m stehenden Mauervorlagen.

Auf dem Pausenhof errichtete der Architekt eine große Sonnenuhr. Der Schatten einer steilen Pyramide aus Beton zeigt auf in den Boden des Hofes eingelassene Zahlen. In die Pyramide ließ der Künstler Heinz Mack Streifen aus zerschlagenen Kacheln ein.

Das Schulhaus ist bedeutend für Lennestadt-Saalhausen, denn es ist seit vielen Jahrzehnten ein zentraler Begegnungsort für Alt und Jung in Saalhausen. Der Bau eines neuen Schulhauses in so moderner und außergewöhnlicher Form spricht für die Innovationsbereitschaft der Verantwortlichen in Saalhausen. Es spricht auch für deren Durchsetzungsvermögen, denn die Finanzierung eines Schulgebäudes das außerhalb der nordrhein-westfälischen Gestaltungsnorm ent-



Foto: LWL-Denkmalpflege, Landschafts- und Baukultur in Westfalen

worfen worden war. wird nicht einfach gewesen sein. Als das Land NRW 1961 in einem opulenten Band die Bilanz des Schulbaues veröffentlichte, gehört die Schule in Saalhausen zu den besten und außergewöhnlichsten Beispielen.

Für seine Erhaltung und Nutzung sprechen wissenschaftliche Gründe hinsichtlich der Architekturgeschichte und künstlerische Gründe. In der guten Einpassung in die Landschaft sind auch städtebauliche Gründe für den Denkmalwert namhaft zu machen.

Tag der Eintragung 27.06.2012

Tag der Sauberkeit 2018 in Saalhausen am 21. April 2018

von Carola Schmidt

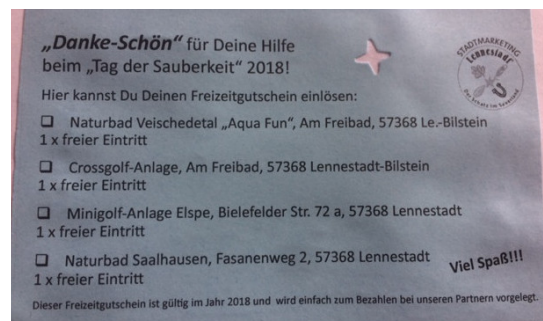
An der Aktion „Tag der Sauberkeit“, organisiert von der Stadt Lennestadt und Stadtmarketing Lennestadt e.V., beteiligten sich im Jahr 2018 über 2.000 Kindergarten- und Grundschulkindern und aktive Erwachsene in den verschiedenen Ortsteilen der Stadt.

Am 21. April nahmen 28 Kinder und 15 Erwachsene unterstützt von der CDU Ortsunion an der Aktion teil, bei der Abfall an allen Straßen von Saalhausen bis Gleierbrück bzw. an der B236 bis Ortsausgang Saalhausen, Richtung Störmecke gesammelt wurde.

In jedem Jahr werden die Müllsäcke von der Stadt Lennestadt gestellt und nach der Beendigung der Aktion auch abgeholt. Was die Kinder da allerdings manchmal finden, ist schier unbegreiflich.

Martin Steinberg als zuständiger Koordinator der Aktion bei der Stadt Lennestadt berichtet, dass in einigen Ortsteilen z.B. demontierte Kloschüsseln, kaputte Klappstühle und Ähnliches gefunden wurden. Stellt sich die Frage: wer tut denn so was?

Bekanntermaßen gibt es in der Stadt Lennestadt die Möglichkeit, Sperrmüll anzumelden (auch



Ein Gutschein pro teilnehmendem Kind



Die Kinder sind begeistert bei der Sache

online) und kostenlos abholen und entsorgen zu lassen. Wer nicht so lange warten möchte, bringt seinen Abfall selbst am Mittwoch (12:00 – 18:00) oder Samstag (09:00 – 13:00) zum Wertstoffhof der Firma REMONDIS zum Bahnbetriebswerk 10 in Altenhundem.

Umso unverständlicher ist es, dass am „Tag der Sauberkeit“ in Saalhausen neben Plastikbechern,

Papier, Zigarettenkippen sogar Autoreifen gefunden wurden. Wer gibt Kindern und Jugendlichen mit solch einer Art der „Entsorgung“ seines Mülls ein Negativbeispiel?

Der Dank der Stadt, des Stadtmarketing Lenestadt e.V. und des Verkehrsvereins Saalhausen gilt den unermüdlichen Helfern, die jährlich den

Müll von anderen aufsammeln und für einige Zeit Einheimischen und Gästen den Anblick von Abfall auf den Wegen in und um Saalhausen ersparen.

Die teilnehmenden Kinder erhielten als Dank eine Schokolade und einen Gutschein für eine Freizeitaktivität.

Karneval 2018

von Sascha Fuhlen

24. Herrensitzung



Bereits zum 24. Mal luden die Roten Funken mit ihrem Sitzungspräsidenten , Benedikt Köster zur bekannten „Saalhauser Herrensitzung“ ein. Nachdem alle ihren Platz gefunden und unter der



Führung von Michael „Magic“ Maschke, der übrigens von Beginn der ersten Sitzung mit von der Partie ist, einige Lieder zum besten gegeben wurden, eröffnete Köster das Programm. Es wurde wieder einmal einiges geboten. Neben den hauseigenen Tanzformationen, der Funken-

garde, der Tanzpaare und Eight after Six die mit ihren Auftritten glänzten, waren auch noch mit dabei die Mädchengarde Ennest, die Prinzensgarde Dünschede, die Prinzensgarde Kolping Olpe, die Prinzensgarde Grün-Weiß Neuenhof, die Tanzgarde Ennest und die Tanzgarde Langenei, die allesamt eine ordentliche Leistung auf der Bühne präsentierten. Rainer Rüschenberg als „der Tramp“ wusste wieder mit einem frechen , witzigen Programm zu überzeugen. Als dann „Mr. Tom“ auf die Bühne trat, ein Sänger der mit seiner Stimme unzählige Stars imitieren konnte, wie z.B. Michael Jackson oder auch Tina Turner, und das 100% live gesungen, hielt es die Männer nicht mehr auf den Sitzen. Als Abschluss kam dann noch „Luisa“, eine Größe von der Wies'n und brachte mit ihren Coversongs die Halle nochmal so richtig in Wallung.

Nix für Männer



Ein rundes Jubiläum wurde dieses Jahr auf der Weibersitzung „Nix für Männer“ gefeiert. Zum 25. Mal luden die Damen des Damenkomitees der KG Rote Funken zu ihrer Sitzung ein. Nachdem die Damen von zwei Gentleman mit einem



Gläschen Sekt begrüßt wurden und ihre Plätze eingenommen hatten, eröffnete die Sitzungspräsidentin der Weibersitzung, Melanie Janssen-Klauke, die stimmungsvolle Sause. Diese stand dieses Jahr unter dem Motto „Rut und Wiess statt Kunterbunt“. Das abwechslungsreiche und bunt gespickte Programm ließ für Freunde des Karnevals mal wieder keine Wünsche offen. Für die musikalische Unterstützung wurde wieder Michael „Magic“ Maschke verpflichtet, der sofort für ausgelassene Stimmung in der ausverkauften Halle sorgte. Das Programm wurde von dem Vollweib aus Saalau (Andrea Schmies, welche die erste Sitzungspräsidentin der Weibersitzung war) eröffnet. Nachdem die Showtanzgruppe der KG, Eight after six, ihren Tanz zum besten gab, wurde mit viel Applaus und einigen Tränen, die Prinzessin 2018, Claudia Christes proklamiert. An ihrer Seite, sind ihre Pageninnen, Andrea Spiegel und Silke Peschel. Nach den Hurricanes aus Olpe mit ihrem Showtanz, kam MiThe (Michaela Würde und Theresa Püttmann) auf die Bühne und sorgten für frenetischen Applaus. Die Reigen der Akteure an diesem tollen Tag schlossen die Tanzpaare der Roten Funken, die Prinzengarde Kirchveischede, die Funkengarde Saalhausen und die Prinzengarde Saalhausen, die alle einen fulminanten Tanz auf die Bühne zauberten. Als besonderes Highlight wurde dieses Jahr, während der Lokalzeit, eine Liveübertragung vom WDR in die Halle hergestellt. Anschließend wurden alle Akteure der Weibersitzung nochmal auf die Bühne geholt und es wurde zusammen das Karnevalslied der KG Rote Funken Saalhausen angestimmt. Nach dem Finale heizte dann Kölsch Connection die Partygäste mit einigen Kölschen Liedern ein. Diese Stimmung wurde dann gekonnt von „Magic“ Maschke übernommen und es wurde noch lange gefeiert.

Kinderkarneval am 10.02.18



Saa...lau, Saa...lau, Saa...lau schallte es am Samstag, den 10.02.18 durch die Straßen von Saalhausen, als sich der Kinderumzug pünktlich um 14.11 Uhr in Bewegung setzte. Mit unserem Kinderprinz Simon II. (Viehl) und seinen Pagen (Till Kreft, Johann Rameil), allen kleinen Garden der KG Rote Funken, dem kleinen Elferrat und zahlreichen kostümierten Kindern unter Begleitung einiger Erwachsener, ging es vom Kur- und Bürgerhaus einmal um die Stenn und wieder zurück in die Halle, wo das närrische Treiben der Kids weiterging. Der Kinderpräsident Eric Daus begrüßte alle Narren und eröffnete die Kinderprunksitzung mit dem Einmarsch der kleinen Roten Funken. Der Elferrat besetzte die Plätze auf der Bühne und das Programm konnte starten. Die kleine Funkengarde mit Mariechen Lilly Stremmel zeigte ihren tollen Gardetanz. Sophia Voss und Isabell Hahlbrauck führten mit ihren Majoren Marlin Rischen und Mathis Klünker die kleine Prinzengarde an, die ebenfalls toll auftrumpften. Auch mit von der Partie waren, der Kindergarten mit ihrem Tanz „Cowboy und Indianer“, die Flashlights mit ihrem „Emoji's Tanz, Die Hundemtaler Tanzflöhe aus Würdinghausen mit „Bibi und Tina“ und die Mädchen der TSG Lennefunken. Zum ersten Mal tanzte

dann die neu eingeführte Zwischengarde der Roten Funken, die „Sternfunken“. Das Highlight für dieses Jahr war der Auftritt des Zauberers Alexander Kuhlmann, der die Kinder im wahren Sinne des Wortes verzauberte. Anschließend begann die Kinderdisco.

Großsonntag



Der absolute Höhepunkt im Saalhauser Karneval war dann am 11.02.18, als die große Prunksitzung gefeiert wurde. Die Stimmung in der vollen Halle war 1a. Nachdem die kompletten Gardes der KG Rote Funken einmarschiert waren und auf der Bühne das närrische Volk begrüßt wurde, nahm der Elferrat mit dem Kinderprinz auf der Bühne Platz und alle anderen wurden von der Bühne verabschiedet. Unter der Leitung

des Präsidenten, Martin Hein, wurde die Sitzung eröffnet. Der Auftakt an diesem Abend wurde traditionell von der kleinen Funkengarde und anschließend von der kleinen Prinzengarde, die beide einen tollen Gardetanz zeigten, vollzogen. Danach betraten die Tanzpaare der KG, die so in dieser Konstellation zum letzten Mal tanzten, die Bühne und zeigten einen spektakulären Gardetanz. Komplettiert wurde das Programm durch die Funkengarde, die einen Garde- und einen Showtanz zum Thema, "Die Schöne und das Biest" zeigten, der Prinzengarde Saalhausen mit ihrem Gardetanz zu Ehren des neuen Prinz Karneval und ihrer obligatorischen, vom Publikum geforderten Zugabe, die immer wieder für eine Überraschung gut ist, der Showtanzgruppe Eight after six mit ihrem Tanz, „it's magic, der Prinzengarde Lichtringhausen und dem Vollweib aus Saalau. Zwischenzeitlich wurde der Saal verdunkelt und unter tosendem Applaus der neue Prinz des Saalhauser Karnevals 2018, Michael Hessmann, enthüllt. Mit an seiner Seite sind seine Frau Daniela und seine beiden Pagen Markus Theile und Paul Rameil. Aus dem fernen Hessen kam dann Feuerwehrmann Kresse in den Saal gerollt, um einige Anekdoten aus dem Feuerwehrleben zum besten zu geben. Dabei blieb kein Auge trocken. Das Programm wurde dieses Jahr zum ersten Mal vor, während und nach dem Programm von der Elsker Band Nightlife unterstützt, welche nach dem Finale noch bis spät in die Nacht mit den Narren in der Halle feierten. Ehrungen: Jubelprinz vor 50 Jahren war Ewald Vitt (vestorben), vor 25 Jahren war Hubertus Krippendorf, Jubelkinderprinz vor 50 Jahren war Jochen Schmidt, vor 25 Jahren war Daniel Beer-mann.

Rosenmontag





Die letzte große Veranstaltung war dann der Rosenmontagszug mit anschließender Party in der Halle. Der Lindwurm setzte sich pünktlich um 15.11 Uhr von der Wagenbauhalle in Bewegung. Die KG freute sich riesig über 10 Großwagen, die in 6-wöchiger Arbeit in der eigenen Wagenbauhalle am Sportplatz entstanden sind. Außer den eigenen, festen Wagen der Roten Funken: Mottowagen, Kinderprinzenwagen, Elferratswagen und dem Prinzenwagen waren noch im Zug vertreten, 60 Jahre Maulwurf, Unterwasserwelten, Mittelalter, Die Schlümpfe, 20 Jahre Harry Potter, Winterolympiade, Disneyland, Jamaika Koalition, Sauerländer Gebirgsverein und die

Dart Legende Phil Taylor. Es wurden rund 400 Meter Kanthölzer, 800 Meter Dachlatten, 500 Meter Draht, 300 Meter Maschendraht, 35 Kilogramm Nägel, 150 Liter Farbe sowie unzählige Zeitungen und Kleister verarbeitet. 70 Akteure haben an den Wagen gebaut, im Alter von 5-60 Jahren. Zurecht hat sich der komplette Zug aus ca. 400 Teilnehmern und drei Musikkapellen von den zahlreichen Besuchern im Dorf feiern lassen. Wie immer fand die Zugkommentierung gegenüber Hotel Voss statt und entlockte den Zuschauern so einige Saa...lau Rufe. Im Anschluss an den Zug begann in der Halle die Rosenmontagsparty, bei der noch einige Stunden gefeiert wurde. An dieser Stelle möchten wir, die KG Rote Funken Saalhausen, uns nochmal ausdrücklich bei dem Musikverein Saalhausen für die musikalische Unterstützung im Zug und bei der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Lennestadt, insbesondere bei der Löschgruppe Saalhausen, für den reibungslosen Ablauf der Sperrung der B236 während des Kinderumzuges und der Absicherung der Großwagen im Rosenmontagszug bedanken.

Vorbereitung zum Schützenfest

von Heinrich Würde

Eine Woche vor jedem Schützenfest in Saalhausen beginnt die Festwoche. Alle Vorbereitungen werden durch Vorstand, Offiziere und den aktiven Schützenbrüdern im festen Ablauf Jahr für Jahr durchgeführt. Am Montag beginnt alles mit dem Aufhängen der Wimpelfähnchen entlang der B236 ortsmittig. Mit Unterstützung der Freiw. Feuerwehr, die den Straßenverkehr regelt, werden hier von Straßenlaterne zu den Häusern, quer zur Fahrtrichtung, die Wimpelfähnchen gespannt.

Am Dienstag findet die Grundreinigung im Wiebern rund um die Vogelstange statt.

Der Geschosskasten „Kugelfang“ wird jedes Jahr überarbeitet, indem bei der Rückwand die im Vorjahr zerschossene Holzfläche von ca. 0,5 m x 0,5 m ausgetauscht wird. Auf unserem Foto ist zu erkennen, dass das Schussfeld aus 5 cm



Weichholz besteht und nicht farblich gestrichen werden darf. Die Schiessanlage wird alle drei Jahre von der Kreispolizei überprüft.

Auf dem nächsten Foto ist der fast fertige Schützenvogel zu erkennen. Die Schreiner Holger Deitmer, Frank Börger, Jens Lehrig und Frank Gleisberg sind jährlich mit dem Bau des Vogels beauftragt. Die farbliche Gestaltung übernimmt



im Anschluss der Maler Michael Börger.



Ebenfalls wird Dienstag das Ehrenmal an der Kirche herausgeputzt. Der Schützenverein ist verantwortlich für die Pflege und den Blumenschmuck.

die Vorstands- und Offiziersfrauen gewickelt. Das Eichenlaub dafür wird durch die Jungschützen besorgt. Die Krone hat einen Durchmesser von ca. 3 Meter und eine Höhe von ca. 1,80 Meter. Sie wird in der Hallenmitte über der Tanzfläche hängen.



Mittwoch wird die Krone mit Eichenlaub durch



Jugendhütte Saalhausen

von Yannik Schauerte

Im Jahr 1988 gründete eine Gruppe von rund 20 Jugendlichen den Verein „Jugendtreff Saalhausen e.V.“ Der Verein schrieb sich auf die Fahnen, der Gestaltung und der Unterhaltungsträgerschaft eines Jugendtreffs für alle Jugendlichen in Saalhausen zu dienen. Mit Gründung des Vereins war die Voraussetzung für offene Jugendarbeit geschaffen. Derweil umfasst der Verein etwa 80 Mitglieder, die einen Jahresbeitrag von 15€ zahlen. Selbst einige ehemalige Besucher und heutige Eltern unterstützen die Jugendarbeit in der Jugendhütte weiter.

Mit großer Unterstützung der Stadt Lennestadt hat man ein ansprechendes Grundstück zur Verfügung gestellt bekommen und ein Musterhaus aus einer Gartenausstellung für 5.000,- DM erwerben können. Durch den Einsatz der Jugendlichen und jungen Erwachsenen wurde, weitgehend in Eigenleistung, die heutige Form erreicht. Mit Fördermitteln der Stadt Lennestadt und des Kreises Olpe konnte der Umbau mit Kosten von rund 10.000,-DM finanziert werden.



Nach mittlerweile 30 Jahren intensiver Jugendarbeit mit allen Höhen und Tiefen hatte der Verein beschlossen, dass man an einer Renovierung nicht mehr vorbei kommt. Durch die Beantragung von Fördermitteln durch den Kreis Olpe und den Einsatz der Vereinsmitglieder und Besucher des Jugendtreffs erstrahlt die Hütte wieder in neuem Glanz. Zur Renovierung gehören: Erneuerung von Dämmung, Wandverkleidung,



Fußboden, Elektrik und Theke, diverse Ausbesserungen an der Fassade sowie auf dem Dach. Die Arbeiten, die unter anderem während der Öffnungszeiten stattgefunden haben, sind mittlerweile fast beendet. Es fehlen nur noch Kleinigkeiten.

Die Angebote des Jugendtreffs sind prinzipiell zugänglich für alle Jugendlichen, ob aus Saalhausen oder den umliegenden Dörfern. Der Treff



hat an 3 Tagen der Woche geöffnet:

Freitag: 17:00 bis 21:00 Uhr

Samstag: 14:00 bis 18:00 Uhr

Sonntag: 18:00 bis 21:00 Uhr

Während der Schulferien ist der Jugendtreff zu den normalen Öffnungszeiten geschlossen.

Nach Absprache hat der Treff auch außerhalb der durch den Kreis geförderten Öffnungszeiten seine Türen geöffnet. Als dezentraler Jugendtreff hat die Hütte aktuell 6 qualifizierte ehrenamtliche Mitarbeiter. Während und außerhalb der Öffnungszeiten besuchen etwa 6-10 Jugendliche den Treff. Bei Aktionen können es locker 25-30 Leute werden.

Die Jugendhütte spiegelt die Jugendkultur in Saalhausen seit 30 Jahren wieder. Spielekonsolen oder andere digitale Mittel werden beispielsweise nicht benötigt, um für junge Menschen ansprechend zu sein. Stattdessen stehen auf der Wunschliste eine neue Sitzgarnitur für außen und eine Musikanlage.

Regelmäßig finden unter anderem an der Jugendhütte Grillabende, DVD-Abende und Spielabende statt. Desweiteren werden Tagesausflüge und Wanderungen gemeinsam durch die Besucher geplant.

Der Jugendtreff Saalhausen e.V. lädt alle Mitglieder, Ehemalige und Interessierte ein sich die neu renovierte Jugendhütte anzuschauen.

Wir freuen uns auf Euch / Sie.

Eine komplette Waldwoche bei strahlendem Sonnenschein

von Carola Schmidt

Seit 1997 veranstaltet der Kindergarten Saalhausen für die Kinder eine „Waldwoche“, früher am alten Sportplatz (in der Nähe des Rinsleyfelsens), seit vielen Jahren unterhalb der Vogelstange. In diesem Jahr war der Wettergott den Kindern besonders gnädig gestimmt, und während der kompletten Dauer der Waldwoche schien die Sonne von einem wolkenlosen, blauen Himmel.

Für die Teilnahme an der Waldwoche gelten für die Kinder des Kindergartens ein paar Grundre-

geln, z.B., dass Kinder unter 3 Jahren von einem Elternteil begleitet sein sollten. Im Laufe der Jahre wurden der Ablauf der Waldwoche und die Angebote im Wald immer ausgefeilter: Bachwasser (als Brauchwasser) steht inzwischen zur Verfügung, ebenso ein Toilettenwagen. In einem Bauwagen bietet der Kindergarten für die ganz Kleinen eine Wickelstation. Schließlich bleiben die Kinder eine ganze Woche im Wald und erleben „Natur pur“.

Welches Kind hat heutzutage noch die Chance, in freier Wildbahn die Federn von Waldvögeln,

das Fell von Wildschweinen, ein Reh mit Kitz und sogar einen Dachs zu sehen oder gar zu berühren? Vermutlich nur wenige oder keine.

Aus diesem Grund ist die „rollende Waldschule“ als Einrichtung der Kreisjägerschaft eine tolle Möglichkeit, die Kinder mit der Tierwelt ihrer Heimat vertraut zu machen. Aktuell zirkulieren sogar 2 Varianten der „rollenden Waldschule“ im Kreis Olpe. Bei der ersten Version ist es ausdrücklich erwünscht, dass die Kinder die präparierten Tiere auch berühren, diese Variante eignet sich besonders für Kindergartenkinder.



Stockbrotrösten über einer Feuerschale



Am Abschlusstag sorgen die Förster für das Mittagessen

Bei der neuen Machart hängen die Präparate fest montiert zur Schau, und Jugendliche können

mittels QR Code auf dem Smartphone Informationen über das entsprechende Tier einholen. In diesem Fall ist das Anfassen der ausgestopften Tiere nicht erwünscht.

Welch gute Entscheidung des Kindergarten-teams, im Wald unterhalb der Saalhauser Vogelstange die präparierten Vertreter der heimischen Tierwelt aufzustellen. Es war rührend zu beobachten, wie einige der Kleinen selbstvergessen zwischen den Tieren im Gras saßen und das Fell bzw. das Gefieder der Tiere vorsichtig berührten und streichelten.

Das selbstgebaute Tipp lud zur gemütlichen Runde ein. Auf der Waldschaukel wurde bis „zum Himmel“ geschaukelt und an der Taststraße konnten die Kinder mit verbundenen Augen Gegenstände erfühlen. Toll ist auch immer wieder die Bereitschaft der beiden Hoteliers Peter Rameil und Andreas Voss die Kinder mit Pommes und Pizza zu versorgen. Ebenfalls ist den Frauen des Elternbeirats zu danken. Sie kochten eine leckere Suppe und Nudeln. Alles schmeckt im Wald ja nochmal so gut. Am Abschlusstag gehörte auch das Rösten von Stockbrot über einer Feuerschale zum Angebot, das von den Kindern gerne angenommen wurde, wie das Foto zeigt. Leider kann es den köstlichen Duft von dem röstendem Brot nicht wiedergeben.

Ein Dank der Kinder und Kindergartenmitarbeiter geht an die Jäger des Hegerings Kirchhundem für die Spende von Würstchen, die ebenfalls am Mittwoch, dem letzten Tag der Waldwoche, für die Kindergartenkinder und ihre Eltern zünftig in Töpfen über „Schwedenfeuern“ erhitzt wurden. Auch an die muslimischen Kinder und ihre Eltern war gedacht, und so erhitzen der bisherige Förster Willi Vetter und (seit 2012) der neue Förster Matthias Gürke auch Würstchen aus Hühnerfleisch. An dem Gelingen der Waldwoche haben die beiden Förster nicht unerheblichen Anteil.

Als Wunsch äußerten die Beiden, dass eine frühere Aktion wieder auflebt, die leider ein wenig in Vergessenheit geraten ist: das Aufhängen von Nistkästen im Wald, mit sachkundiger Unterstützung der Förster. Wer könnte sich für diese Aktion wieder begeistern?

Lenne-Apotheke Saalhausen 1979 - 2018

von Dr. Anja Brosowski

Seit dem Sommer 1979 gab es in Saalhausen die Lenne-Apotheke. Paula Schauerte, Vermieterin der Räumlichkeiten Auf der Stenn 2 erzählte mir, dass das gesamte Gebäude neben der Alten Mühle nach den Vorgaben des Apothekers Peter Völlmicke um dessen Apothekenplanung drum herum gebaut wurde.

Vom ersten Tag bis Ende 2016 mit dabei war die „Perle“ der Apotheke. Monika Schulte sorgte – für die Kunden meist unsichtbar im Hintergrund – für Sauberkeit, unerlässliche Voraussetzung für den Apothekenbetrieb.

Nach dem Verkauf der Lenne-Apotheke an Apotheker Martin Sternberg wurde sie als Filiale der St.-Valentin-Apotheke Schmallebenberg zunächst von Apotheker Sebastian Vollmer (2005 – 2007) und dann von Apotheker Rolf Peters (2007 – 2008) geleitet. Beide Apotheker waren mit ihrer Fach- und Sachkompetenz wichtige Ansprechpartner für mich, die ich die Lenne-Apotheke seit Mai 2008 leiten durfte.

Das gute Miteinander am Ort war immer erfreulich und sehr schätzte ich die im Sinne der Patienten ausgesprochen gute Zusammenarbeit mit den ortsansässigen Ärzten und Therapeuten, den Heilpraktikern und nicht zuletzt den Seelsorgern, Gastronomen und unseren Vermietern. In Saalhausen konnten wir ganzheitliche Betreuung selbstverständlich leben, ohne viel Aufhebens davon zu machen.

Aus dem Saalhäuser Dorfleben schien die Lenne-Apotheke deshalb auch nicht wegzudenken. Fest vernetzt im sozialen Gefüge des Dorfes stellte sie sich den jeweils aktuellen Herausforderungen. Auch denen, die der Kur- und Gästebetrieb mit sich brachte. Da waren neben Fachbisweilen auch Sprachkenntnisse und vor allen Dingen menschliche Anteilnahme gefragt.

Auf der Stenn 2 wählten die kleinsten und die größten Besucher den Hintereingang der Apotheke. Von Zeit zu Zeit fand ein Entenpärchen

den Weg durch die offene Terrassentür und watschelte durch den Flur. Und während eines besonders heißen Tages im Sommer 2009 sah ich die sprichwörtlichen Pferde nicht vor, sondern hinter der Apotheke stehen. Sie erfrischten sich und ihre Reiterinnen lautstark im kühlen Nass des Flusses. Solche Erlebnisse machten das Arbeiten am Lennestrand zu etwas ganz Besonderem! Ein nächtlicher Einbruch in der Lenne-Apotheke am 24. April 2012 durch besagten Hintereingang während eines Notdienstes war eine unangenehme Überraschung! In der Folge kam es zum Umzug in die kurz zuvor frei gewordenen Geschäftsräume der Winterberger Straße 42. Kein direkter Blick auf den Lennestrand, aber auch keine Hochwasser-Sorgen mehr!



Bild vom Tag der offenen Tür 2013 aus den Labor, das mir freundlicherweise vom Sauerlandkurier zur freien Verwendung überlassen wurde.

(mehr im Internet)

Hits for Kids - ein voller Erfolg

von: Musikverein Saalhausen

Britta Börger-Richard ist Ansprechpartnerin für musikalische Früherziehung und Blockflötenunterricht und Peter Graß ist Ansprechpartner für die Instrumentalausbildung (Jugendwart des Musikvereins).

In einem vollbesetzten Proberaum präsentierte sich kürzlich der Nachwuchs des Musikvereins

Saalhausen. Die Altersspanne des mitwirkenden Nachwuchses reichte dabei vom 4. - 15. Lebensjahr.



Kinder der musikalischen Früherziehung

Der Nachmittag begann mit dem Auftritt der Gruppen der musikalischen Früherziehung unter der Leitung von Britta Börger-Richard. Insgesamt 30 Kinder waren hier aktiv. Die Bandbreite

reichte vom Frühlings-Mit-Mach-Lied, dem kunterbunten Jahreszeiten-Tanz, dem Lied vom Hans-Guck-in-die-Luft, der instrumentalen und szenischen Begleitung des Liedes Ponypferdchen bis hin zu einem indianischen Trommellied

und Stabtanzen. Danach folgten die jungen Blockflötenspielerinnen. Mit einigen 2-stimmig gespielten Kinderliedern und dem erstmals 3-stimmig gespielten Stück Yankee Doodle, endete der erste Teil mit dem Frühling von Vivaldi und einem sich daran anschließenden Stuhltanz. In der

Pause konnten sich groß und klein bei Getränken und einem leckeren Kuchenbuffet stärken, welches viele Eltern durch Kuchen Spenden möglich machten.

Im zweiten Teil kamen die 14 musikalisch bereits weiter fortgeschrittenen Kids zum Zuge.



Die mitwirkenden Jugendlichen teilweise mit ihren Instrumenten

Sie präsentierten mit ihren Vortragsstücken an Tuba, Trompete, Querflöte, Klarinette, Saxophon, Horn, Tenorhorn, Posaune, Schlagzeug ein abwechslungsreiches und nach Ausbildungsstand anspruchsvolles Programm. Im Rahmen von Duetten und Playalongs waren Musikstücke aus den Bereichen Rock-Pop, Klassik und auch Jazz zu hören. Als Besonderheit zeigte sich das

von Peter Graß angeführte Quartett, das bestehend aus Trompete, Tuba, Horn, Tenorhorn und begleitet vom Schlagzeug u.a. die Stücke Happy und 8H Ballade aufführte. Außerdem stellte sich der Schlagzeugnachwuchs mit einem fetzigen rhythmischen Trio vor. Im Rahmen des musikalischen Vortrags spielten auch die Preisträgerinnen aus "Jugend musiziert 2018", Carlotta Hennes und Wybke Würde, auf ihrer Klarinette.

Fabians Traum: ein mehrmonatiger Aufenthalt auf einem Kreuzfahrtschiff.

von Carola Schmidt

Einmal über den eigenen Tellerrand schauen und

die weite Welt mit eigenen Augen sehen, diesen Wunsch hatte Fabian Hampel aus Saalhausen

seit Jahren. Doch wie lässt sich solch ein Plan am besten verwirklichen, ohne tief in die Tasche greifen zu müssen?

Der richtige Zeitpunkt für eine solche Zeit im Ausland war bei Fabian gut gewählt. Nach seiner Ausbildung zum staatlich anerkannten Gymnastiklehrer sowie der Weiterbildung zum Sport/Lymphtherapeuten und vor einer Festanstellung, die im Jahr lediglich die üblichen 30 Tage Urlaub gewährt und kaum Freiraum für einen mehrmonatigen Auslandsaufenthalt auf einem Kreuzschiff bietet, genau für diesen Zeitrahmen suchte und fand Fabian die Chance seines Lebens. Frei nach dem Motto: „jetzt oder nie“ startete er den Versuch, einen Job auf einem Kreuzfahrtschiff zu bekommen.

Die Fernsehsendungen „Das Traumschiff“ und „Verrückt nach Meer“ und ein Urlaub auf einem Kreuzfahrtschiff auf dem westlichen Mittelmeer stachelten seinen Wunsch weiter an. Hinzu kam das große Verlangen, andere Länder und deren Kulturen kennen zu lernen.

Der erste Schritt ergab sich durch eine Registrierung in einem Portal im Internet, spezialisiert auf Jobs auf Kreuzfahrtschiffen. Fabian wurde bei einer Reederei fündig, die eine Beschäftigung als Reiseleiter und Fitnesscoach gemäß seiner Qualifikationen anbot. Bei einem Vorstellungsgespräch in Stuttgart erhielt er einen Einblick in das Unternehmen und seinen möglichen Aufgabenbereich.

Nach kurzer Zeit kam die telefonische Zusage, gefolgt zu einer Einladung zu einer „Seediensttauglichkeitsprüfung“ in Frankfurt sowie einem einwöchigen „Basic Safety Training“. Die Kosten für diese Veranstaltungen in Höhe von 1.200 Euro musste Fabian allerdings selbst tragen.

Als Arbeitskleidung wurden seitens des Auftraggebers lediglich ein paar T-Shirts mit dem Logo des Schiffs zur Verfügung gestellt. Während der sportlichen Arbeitseinsätze waren weiße Hosen und Schuhe vorgeschrieben. Zusätzlich musste Fabian für besondere Aktivitäten an Bord wie das Empfangsdinner und das Captain's Dinner (einem Gala-Dinner in besonders festlichem Ambiente) zunächst einige hundert Euro investieren. Das alles, bevor der erste Euro seines Ge-

halts auf seinem Konto eingegangen war. Ohne die Unterstützung seiner Eltern bei diesem Auslandsaufenthalt wäre sein Traum unerfüllt geblieben.

Seit seiner Rückkehr nach 6 Monaten wird Fabian von anderen Jugendlichen und jungen Erwachsenen immer wieder auf seine Erfahrungen angesprochen. Andere möchten in seine Fußstapfen treten, doch Fabian warnt vor überzogenen Ansprüchen und Hoffnungen. Auf einem solchen Schiff gibt es eine klar definierte Hierarchie und Regeln, die unbedingt eingehalten werden müssen.

Je nach Einsatzbereich auf dem Schiff verlassen die Mitarbeiter fast nie das Schiff, auch nicht zu Landausflügen. Tägliches Arbeiten im 3-Schicht-System über 6 Monate hinweg, ohne einen freien Tag, Unterkunft mit anderen Kollegen in Kabinen ohne Meerblick, in der Nähe der Schiffsmotoren, die Tag und Nacht zu hören sind und das Schiff in dauerhafter Bewegung halten. Einige Mitarbeiter an Bord sehen über Monate hinweg kaum blauen Himmel, so z.B. das Team in der Schiffswäscherei, wo bei ohrenbetäubendem Lärm gewaschen, getrocknet und gefaltet wird. In Fabians Fall betrafen diese Einschränkungen die Mitarbeiter des griechischen Schiffseigners. Das ist die eine Seite der Medaille.

Fabian hatte Glück: er konnte auf einem kleinen, aber feinen Schiff anheuern. Das Schiff gehört einem Eigner aus Griechenland und wird von einem deutschen Unternehmen für die Zeit von Mai bis Ende Oktober gechartert. Auf dem Schiff, das unter portugiesischer Flagge fährt, reisen 500 Passagiere und 250 Crewmitglieder aus über 30 Nationen über die Nord- und Ostsee sowie das Mittelmeer. Das deutsche Team bestand aus 7 Mitarbeitern (inklusive Fabian), wobei jeder seinen eigenen Aufgabenbereich hatte.

Fabian berichtet, dass die Mitarbeiter auf einem solchen Schiff in „Klassen“ unterteilt sind. Er hatte Glück. Mit wenigen Auserwählten (Kapitän, Offiziere, Kreuzfahrtdirektor) erhielt er eine Außenkabine mit Blick aufs Meer zur alleinigen Nutzung. Seine Kabine wurde täglich gereinigt, die Wäsche gewaschen und Getränke sogar in die Kabine geliefert. Auch war es ausdrücklich

gewünscht, dass er seine Mahlzeiten in den verschiedenen Restaurants an Bord einnahm und dort den Kontakt zu den Passagieren pflegte. Fabians Kabine hätte ohne Getränke und Ausflüge monatlich ca. 6.500 Euro gekostet.

Doch Fabian fühlte sich durch die Privilegien nicht wirklich wohl, er suchte immer den Kontakt zu den übrigen, weniger privilegierten Besatzungsmitgliedern. Hier lernte er die Kehrseite der Medaille kennen und erkannte bald den eigenen Vorteil, z.B. sich tagsüber auch mal in Privatkleidung auf dem Schiff bewegen zu dürfen.

Fabians offizieller Arbeitsbereich bestand aus 2 Teilen. Zum einen: das tägliche Sport- und Freizeitprogramm, das er selbst erstellte und durchführte. Hier war Eigenverantwortlichkeit gefragt, so bei der morgendlichen Gymnastik „Fit an der Reling“ auf dem obersten Außendeck. Und bei weiteren sportlichen Angeboten wie Aquafitness im Außenpool, Rückenschule, Gymnastik, ebenso wie bei Geräteeinweisungen im Fitnessstudio. Im Freizeitprogramm an Bord leitete Fabian Darts- und Tischtennisturniere, Quizduelle und Shuffleboard Wettbewerbe.

Nach kurzer Zeit hatte sich eine gewisse Routine eingespielt, unterbrochen von wetterbedingten Änderungen. Wenn das Wetter ein Anlanden in kleinen Booten für Landausflüge nicht erlaubte, musste kurzfristig ein Programm an Bord her, um die Gäste bei Laune zu halten.

In seinem zweiten Aufgabenbereich war Fabian als Reiseleiter tätig. Er betrachtet es als absolutes Privileg, dass er bei jeder Reise selbst ausuchten durfte, welche Ausflüge er konkret begleiten wollte. Dadurch konnte er bei den verschiedenen Reisezielen viel sehen und erleben, was ihm finanziell sonst in diesem Maße nicht möglich gewesen wäre, schließlich kosten einzelne Landausflüge zwischen 50 und 900 Euro pro Person und Ausflug.

Als Puffer zwischen den Passagieren auf Landgang und dem lokalen Reiseleiter musste er wie eine Glücke auf die Bedürfnisse der – zumeist betagten – Passagiere eingehen und die Gruppen zusammenhalten. Das erwies sich als eine echte Herausforderung. Immer wieder versuchten einzelne Passagiere, sich von der Gruppe zu entfer-

nen. Ein lokaler Reiseleiter stand bei jedem Landgang zur Verfügung, aber im Hintergrund organisierte Fabian den Ablauf der Ausflüge. Gar nicht so einfach, z.B. eine Gruppe von 60 Senioren, teilweise mit Rollator, bei einer Stadtbesichtigung in St. Petersburg zu begleiten und sicherzustellen, dass kein Passagier von Langfingern um sein Portemonnaie erleichtert wurde, oder Teilnehmer in einer Stadt verloren gingen, in der Straßenschilder in kyrillischer Schrift die Rückkehr zum Schiff schwierig gestalteten.



Fabian bei einem Landausflug in St Petersburg in Russland

Dank seiner besonderen Situation konnte Fabian in den 6 Monaten auf See bei den Landgängen eine Vielzahl an Sehenswürdigkeiten und Naturschauspielen erleben, eine Erfahrung, die ihn nach eigenen Aussagen für den Rest seines Lebens geprägt hat.

Bei Interesse organisiert das Team des Saalhauser Boten im November eine Informationsveranstaltung mit Fabian auf der Basis der Fotos, die er auf den verschiedenen Reisetappen geschossen hat. Gerne steht er dann möglichen Interessenten für weitergehende Fragen zu einem solchen Auslandsaufenthalt zur Verfügung. Auf der Homepage www.saalhauser-bote.de wird einige Wochen vorher der genaue Termin bekanntgegeben.

Auflösung der Antennengemeinschaft Saalhausen e.V.

von Thomas Schauerte

Mit einstimmigem Beschluss der außerordentlichen Mitgliederversammlung vom 25.04.2018 wurde die Auflösung des Vereins zum 31.12.2018 beschlossen.

Damit ist ab 01.01.2019 kein Fernsehempfang mehr über das Antennennetz möglich. Jedes Mitglied ist daher selbst für seinen eigenen, zukünftigen Fernsehempfang über Schüssel oder Internet verantwortlich. Der Vorstand wird hierzu keine Lösungen empfehlen, weil dies individuell betrachtet werden muss. Bitte kontaktieren Sie deshalb frühzeitig ihr Elektrofachunternehmen und lassen Sie sich dementsprechend beraten.

Bereits in nächster Zukunft wird mit dem Rückbau von nicht mehr benötigten Teilstrecken begonnen werden. Aus versicherungstechnischen Gründen müssen freihängende Kabel durch die Luft entfernt werden. Diese werden durch Vorstandsmitglieder oder durch vom Vorstand beauftragte Unternehmer abgebaut. Erdverlegte Kabel können im Boden verbleiben oder bei Bedarf vom Grundstückseigentümer ausgebaut

werden. Generell gilt, dass alle Rückbauarbeiten (bauseits!) durch den Eigentümer selbst durchgeführt werden müssen.

Nach dem Zeitpunkt der Abschaltung zum 31.12.2018 werden dann anschließend alle restlichen Luftkabel und Verstärker vollständig abgebaut werden. Reihenfolge und Zeitpunkte werden durch den Vorstand festgelegt.

Als Liquidatoren sind der 1. Vorsitzende Thomas Schauerte und der 2. Vorsitzende Karl Heinz Rameil gewählt worden. Der Verein trägt ab 01.01.2019 den Namen „Antennengemeinschaft Saalhausen i.L.“ (in Liquidation). Etwaige Forderungen an die Antennengemeinschaft müssen innerhalb eines Jahres bei den Liquidatoren beantragt werden. Nach Ablauf des Jahres, dem sogenannten Sperrjahr, verfallen sämtliche Ansprüche.

Am Anfang des Jahres 2020 wird zu einer abschließenden Versammlung eingeladen werden, in der die Löschung des Vereins nach Klärung aller Punkte dann bestätigt werden muss.

Vorstand der Antennengemeinschaft Saalhausen

Wasserkraft an der Lenne zwischen Schmallenberg und Meggen

Zusammengetragen von R. Lehrig (Fortsetzung)



Lenneabwärts

In der letzten Ausgabe sind wir bis zur Mitte von Saalhausen gekommen. Nun sehen wir uns die Spu-

ren der Wasserkraft lenneabwärts an.

Zeppenfelds Hammer



Arbeiter des Sägewerks in Gleierbrück auf dem Christes (Gleierbrücker) Hammer. Links hinter dem Sägeblatt Franz Xaver Rameil, der Großvater von Franz Rameil "Hamer" (Mitteilung Franz Rameil "Hamer"); die Aufnahme entstand 1897 bis 1898. Der Familienzweig Rameil "Hamer" kommt zu seinem Zunamen "Hamer", da Franz Xaver Rameil auf diesem ehemaligen Hammer-Werk gearbeitet hat.

Im Jahre 1572 liegt Vinzenz Hamers im Rechtsstreit mit dem Hammerpächter Christian Zeppenfeld, aus Rhode bei Olpe, wegen des Saalhauser Hammers.

1) Zeppenfeld hatte das Hammerwerk kurz zuvor an Vinzenz Hamers verkauft. Sein gleichnamiger Nachkomme, Christian Zeppenfeld, ist später Schmied auf dem nach ihm benannten Christes Hammer und seit 1649 mit Dorothea Trilling verheiratet. Sie hatte einen Teil des Trillings Hofes geerbt. Aus diesem Erbe entstand der Hof Christes, später Plencker- Gerlach, und heute Deitmer.

[Saalhauser Bote 1/2013](#) , oder "Hofes gekauft"?

1) Saalhausen/Beiträge zur Geschichte des Dorfes 1981, Seite, 88, 89: (54,57,34,79,55,79), Seite 117, (33).

[Saalhauser Bote 1/2010](#)



Heute wird hier Brennholz, also eine weitere erneuerbare Energieform, vorverarbeitet

Heutiger Besitzer ist Herr Oliver Henkel.

Herr Henkel sagt, dass der Obergraben von der Stadt Lennestadt im Jahre 1979 im Rahmen des Baues der neuen Kanalisation entfernt wurde.

Langenegger Fürstenbergischer Eisenhammer und Sägemühle (Jagdkarte Fürstenberg 1743/44)



Betrieb im Jahre 2015

Tagsüber hörte man viel Maschinengewehrfeuer, sah auch oben im Dorf einzelne Soldaten mit Maschinengewehren über die Straße springen

und hinter den Bäumen Deckung suchen. Ein Meldegänger ging einmal nach Langenei. Junge Soldaten einer Strafkompagnie bauten oberhalb des Dorfes noch an Panzersperren.

Das war das ganze Leben, das sich draußen zeigte. Die Front kam auf ganz leisen Sohlen. Während des Samstags war auf dem sanft zum Rennacken aufsteigenden Gelände hinter dem Langeneier Hammer ein deutsches Geschütz, nach Saalhausen gerichtet, in Stellung gebracht worden.

[Saalhauser bote 1/2012](#)

Heute: Mario Rinke Schweißerei, Schmieden

Karlshütte (1783 Besitzer des Kleehammers Langenei sind die Familien Keyser und Brocke.)

Archive in Nordrhein-Westfalen

Zurück zur Startseite des Portals

Stiftung Westfälisches Wirtschaftsarchiv

- F - Firmen
- K - Kammern
- N - Nachlässe
- S - Sammlungen
- V - Vereine und Verbände

Im Jahre 1933 wurde die Organisation der Vereinigte Stahlwerke AG durch die Bildung selbständiger Betriebsgesellschaften umgestaltet. Als eine von neun Betriebsgesellschaften entstand die hauptsächlich nach regionalen Gesichtspunkten zusammengefaßte Gesellschaft "Hüttenwerke Siegerland AG, Siegen" (HWS), die im wesentlichen die Betriebe der früheren Gruppe Siegerland umfaßte. Gründungsurkunde und Satzung der HWS stammen vom 6. Dezember 1933. Die HWS betrieb folgende Werke:

- Charlottenhütte, Niederschelden/Sieg
- Hochofen- und Weißblechwerk, Wissen/Sieg
- Eichener Walzwerk, Kreuztal
- Werk Hüsten, Hüsten/Westfalen (früher: Hüstener Gewerkschaft)
- Werk Nachrodt, Nachrodt/Westfalen (früher: Westfälische Union)
- Meggener Walzwerk, Meggen/Langenei
- Werk Attendorn, Attendorn/Westfalen
- Werk Weidenau, Weidenau/Sieg
- Verzinkerei, Aschaffenburg.

Nach dem Zweiten Weltkrieg trat die Vereinigte Stahlwerke AG gem. Gesetz Nr. 27 "über die Umgestaltung des deutschen Kohlenbergbaues und der deutschen Eisen- und Stahlindustrie" in Liquidation, ebenso die Hüttenwerke Siegerland AG. An ihrer Stelle wurde am 22.4.1952 mit Wirkung vom 1.3.1952 unter dem alten Namen die Einheitsgesellschaft "Hüttenwerke Siegerland AG" mit dem Verwaltungssitz in Siegen neu gegründet, der als Tochtergesellschaften angehörten die aus der Bergbau- und Hütten-Aktiengesellschaft Friedrichshütte Herdorf gegründete Friedrichshütte AG, Herdorf mit der Eisenhandel Stein GmbH, Wehbach sowie die unter ihrem alten Namen neu gegründete Blechwaren- und Faßfabrik Eichen-Attendorn GmbH in Kreuztal, deren Name später in Blefa, Blechwaren- und Fassfabrik GmbH, Kreuztal geändert wurde.

1957 35%ige Beteiligung der August Thyssen-Hütte AG, Duisburg-Hamborn; Erwerb von

Anfang Erweiterte Suche Einfache Suche in diesem Archiv

Abwicklung nach Ende des 2. Weltkrieges

The screenshot shows a web browser window with the URL http://www.archive.nrw.de/LAV_NRW. The page title is 'Archive in Nordrhein-Westfalen' and the logo of the 'Stiftung Westfälisches Wirtschaftsarchiv' is visible. The main content is titled 'Werk Meggen / Langenei' and lists historical events from 1727 to 1968. A sidebar on the left contains a navigation menu with categories: F - Firmen, K - Kammern, N - Nachlässe, S - Sammlungen, and V - Vereine und Verbände. At the bottom of the page, there are search options: 'Anfang', 'Erweiterte Suche', and 'Einfache Suche in diesem Archiv'.

Archive in Nordrhein-Westfalen

Zurück zur Startseite des Portals

Stiftung Westfälisches Wirtschaftsarchiv

- F - Firmen
- K - Kammern
- N - Nachlässe
- S - Sammlungen
- V - Vereine und Verbände

Werk Meggen / Langenei

1727 Konzession für die Olper Bürgermeister Hundt und Ernst Anton Funckevon Kurfürst Clemens August, Erzbischof von Köln, zur Errichtung einer Eisenhütte und eines Eisenhammers ("Keller Eisenhütte") in der Nähe des Dorfes Meggen

1783 Besitzer des Kleehammers Langenei sind die Familien Keyser und Brocke.

1787 Erwerb des Kleehammers durch die Familien Liese und Müller

1853 Umbau durch Baron v. Viebahn in ein Puddelwerk und Benennung nach seinem Vater in "Carlshütte"

1850 Übernahme durch die neu gegründete Bergbau- und Hütten-AG Lenne-Ruhr, Altenhundem

1886 Liquidation der Bergbau- und Hütten-AG Lenne-Ruhr, Altenhundem

1890 Gründung der AG Meggener Walzwerk und Übernahme der Betriebsanlagen in Meggen

1895 Bau eines Puddelwerkes

1898 Ankauf der "Carlshütte" in Langenei durch die AG Meggener Walzwerk (Vorbesitzer: Fa. Fritz von Viebahn & Söhne)

1917 Übernahme der AG Meggener Walzwerk durch die Deutsch-Luxemburgische Bergwerks- und Hütten-AG, Bochum

1925 Stilllegung des Meggener Puddelwerkes

1926 Übergang in die Vereinigte Stahlwerke AG

1946 Stilllegung des Meggener Walzwerkes im Zuge der Entflechtung und Ausscheiden aus dem Konzern der Hüttenwerke Siegerland AG

1951 Stilllegung des Hufeisenwalzwerkes in Meggen

1952 Einrichtung eines Stahlbaubetriebes

1968 Verlagerung des Stahlbaubetriebes nach Attendorn

Werk Hüsten

Anfang [Erweiterte Suche](#) [Einfache Suche in diesem Archiv](#)

Geschichte

Siehe: http://www.archive.nrw.de/LAV_NRW

Karlshütte Zulauf



Das Turbinenhaus der Karlshütte befindet sich heute auf dem Gelände der Firma Dömer (Werkzeugbau).

Tätigkeitsbeschreibung:

Gegenstand des Unternehmens ist zu 100 % die Ausführung von Werkzeugbau, Sondermaschinenbau, Metallverarbeitung etc., Hand- u. Schneidwerkzeuge, außer Werkzeugmaschinen u. Handsägen, sonstige Maschinen, sonstige Metallwaren, Sicherheitsschlösser, Handwerkzeuge und Schneidwerkzeuge, Sondermaschinenbau, Beilagscheiben aus Metall <http://web2.cylex.de/firma-home/doemer--josef-8507339.html>

Karlshütte Oberwasser



Dorfchronik: vom 1.11.2017 bis 30.4.2018

von Heinrich Würde

November

10.11.2017 Martinsumzug:

Angeführt von St. Martin auf dem Pferd und begleitet vom Musikverein Saalhausen zogen die Kinder, zum Teil mit ihren Eltern, bei Dauerregen zum Pavillon in den Kurpark. Mit dem Spiel

der Mantelteilung fand der Umzug ein gutes Ende. Insgesamt wurden 122 Stutenkerle an die Kinder verteilt.

13.11.2017 Volksbank. Einbruchsdiebstahl:

In der Nacht zu Montag brachen unbekannte Täter in die Volksbank-Filiale in der Winterbergerstraße ein. Die Täter hebelten zunächst ein Fenster auf der linken Gebäudeseite auf und gelang-

ten so in den Technikraum. Hier öffneten sie mit brachialer Gewalt, unter Zuhilfenahme eines unbekanntes Brechwerkzeugs die Rückwand des dort stehenden Geldautomaten und nahmen das darin befindliche Behältnis mit Bargeld. Die geleerte Geldschublade wurde später in einem Teich im nahe gelegenen Kurpark aufgefunden. Die Polizei geht von professionellen Tätern aus. In dem Automaten befand sich noch eine fünfstellige Geldsumme. Wie viel genau, wollte die Bank gestern nicht mitteilen. Hoch ist auch der Sachschaden, der sich laut Polizei auf ca. 20.000 Euro beläuft.

25.11.2017 Feuerwehr:

Zur Jahresdienstbesprechung trafen sich bereits zum dritten Mal die Kameradinnen und Kameraden der 11 Löschgruppen der Feuerwehr Lennestadt in der Schützenhalle in Oberelspe. Bürgermeister Stefan Hundt eröffnete die Dienstbesprechung und begrüßte alle Anwesenden. Im Bericht der Wehrleitung ließ Markus Hamers das Jahr 2017 Revue passieren. Es folgten zahlreiche Ehrungen, Ernennungen, Beförderungen, Neuaufnahmen und Entlassungen in die Ehrenabteilung. Hier die Namen der Mitglieder der Löschgruppe Saalhausen: 25 Jahre Dienstzeit Hendrik Pohl, 35 Jahre Dirk Börger, Elmar Hamers und Peter Würde, 40 Jahre Ralf Krüger. Aus dem aktiven Dienst entlassen Klaus Günther. Neu in die Jugendfeuerwehr wurden Till Kreft, Simon Viehl, Leon Hein, und Laurens Heimes aufgenommen. Nach der Dienstzeit in der Jugendfeuerwehr wurde David Rettler in die Löschgruppe Saalhausen aufgenommen. Nach zwei Jahren Dienst wurde Ute Daus zur Oberfeuerwehrfrau befördert, nach 5 Jahren zum Hauptfeuerwehrmann Ludger Rameil und Florian Daus. Patrick Oberste wurde nach 2 Jahren Dienstzeit als Brandmeister zum Oberbrandmeister befördert.

Dezember

12.12.2017 2. Advent:

Der Winter hat mit voller Wucht Einzug gehalten. Schneehöhen von 25 cm. haben unser Dorf mit seiner weißen Pracht überzogen.

27.12.2017 Weihnachtskonzert:

Der Musikverein „Cäcilia“ 1845 Saalhausen und der gemischte Chor „Sangeslust“ Milchenbach beendeten in der festlich geschmückten St. Jodokus-Pfarrkirche ihr musikalisches Jahr mit einem gemeinsamen Weihnachtskonzert. Langanhaltender Beifall in der voll besetzten Kirche war der Lohn für die Akteure. .

Januar

5.1.2018 Dreikönigssänger:

Die Spendenfreudigkeit der Saalhauser Bürger hat sich in diesem Jahr wieder gesteigert: die Hl. Drei Könige waren wieder mit sieben Gruppen unterwegs und sammelten 7100,- Euro für einen guten Zweck.

18.1.2018 Orkan Friederike:

Umgestürzte Bäume, umgewehrte Mülltonnen und Zäune, umherfliegende Äste und Gegenstände: Orkan Friederike fegte gestern nicht ohne Folgen über den Kreis Olpe. 20 Straßen, u.a. in Würdinghausen, waren stundenlang gesperrt, Polizei und Feuerwehr blieben bis zum Abend im Dauereinsatz. Vor genau 11 Jahren, am 18. Januar 2007, zog der Orkan Kyrill über unser Land.

20.1.2018 Generalversammlung:

Schützenverein Saalhausen 1609 e. V. Der erste Vorsitzende Mathias Heimes konnte 102 Schützenbrüder begrüßen. In seinem Rückblick auf das Jahr 2017 erinnerte er an den Stadtschützenball hier in Saalhausen, dieser war ein voller Erfolg, rund 600 Teilnehmer waren begeistert. Thomas Voss stellte den Kassenbericht vor. Michael Hessmann und Adalbert Nies hatten die Kasse geprüft. Dem Vorstand wurde auf Antrag, einstimmig Entlastung erteilt. Als neuer Kassenprüfer für das kommende Jahr wurde Georg v. Lakum gewählt. Wahlen: Fähnrich Uwe Reuter, Königsoffizier Markus Kreft. Zugoffizier Sven Püttmann, Offiziere der Ehrenabteilung Matthias Beckmann und Mario Rinke, Beisitzer Jens Hahlbrauck und der 2. Vorsitzende Stefan

Schulte wurden von der Versammlung einstimmig wiedergewählt, Tim Spiegel tritt als Zugführer der Jungschützen zurück, sein Nachfolger wird Sebastian Bartels. Mathias Heimes gibt die Auflösung der Sportschützenabteilung bekannt, er bedankt sich im Namen aller Schützenbrüder für die geleistete Arbeit. .

Februar

2.2.2018 Jahreshauptversammlung:

Der Musikverein Saalhausen begrüßte in seiner Hauptversammlung gleich zwei neue Mitglieder, Christoph Mörchen Trompete und Britta Börger Saxophon. Ricarda Tröster stellte sich, nicht mehr als Schriftführerin zur Verfügung, ihr Nachfolger wurde Lucas Klöß. Gerd Hömberg und John Rameil wurden in diesem Jahr für 40 – jährige aktive Mitgliedschaft geehrt, dafür bekamen sie eine Urkunde vom Kreismusikbund. Olaf Neuhäuser und Dirk Hülk wurden für 30 jährige aktive Mitgliedschaft, Tobias Rameil und Ricarda Tröster für jeweils 10 Jahre geehrt.

20.2.2010

Heute begann der Abriss des Hauses Gastreich in Gleierbrück, gebaut 1833. Bekannt war das Haus durch den Gasthof „Waidmannsheil“. Der letzte Besitzer war die Stadt Lennestadt.



Foto vom Abriss

März

10.3.2018 Martin Kuhlmann gestorben:

Die Leichtathletikgemeinde im Kreis Olpe trauert um Martin Kuhlmann. Im Alter von nur 46

Jahren verstarb er plötzlich in seiner Wahlheimat Kalifornien (USA). Beruflich hatte es ihn vor mehr als 20 Jahren dorthin verschlagen. Martin war verheiratet und hinterlässt seine Frau und seine zwei Kinder. Noch heute ist der Name Martin Kuhlmann in den „Ewigen Besten Listen“ unterschiedlicher Laufdisziplinen des Kreises Olpe zu finden. Der Leichtathlet wurde einige Male Westfalenmeister und Westdeutscher Meister auf der Bahn, Halle Cross, Straße und Berg. Er war zudem viele Male Teilnehmer an den Deutschen Meisterschaften. Martin wurde groß beim TSV Saalhausen, bevor er zu der LG Lennestadt 7 Bilstein wechselte und dort seine größten Erfolge feierte. Unsere Anteilnahme gilt seiner Familie, seinen Eltern in Saalhausen und seinen beiden Schwestern.

April

6.4.2018 Verkehrsverein:

Edgar Rameil wurde bei der Generalversammlung für weitere drei Jahre als Vorsitzender des Verkehrs- und Kneippvereins Saalhausen wiedergewählt. Nachdem Rita Prothmann sich im letzten Jahr nur noch für ein weiteres Jahr zur Wahl gestellt hatte stand sie nun auf eigenen Wunsch nicht mehr zur Verfügung und wurde vom Vorstand für ihre tadellose Arbeit gelobt und gebührend verabschiedet. Als Nachfolgerin im Amt der Geschäftsführerin wurde für die nächsten zwei Jahre Vanessa Rinke von der Versammlung gewählt. Als zweiter Kassenprüfer stellte sich Tomas Bruchmüller zur Wahl.

7.4.2018 Frühjahrskonzert:

Das traditionelle Frühjahrskonzert des Musikvereins „Cäcilia“ 1845 Saalhausen fand um 19:30 Uhr unter der Leitung von Guido Simon im Kur und Bürgerhaus statt. Das Konzert stand unter dem Motto „Musik für Generationen“, und bot ein Programm für Jung und Alt. Auch das Jugendorchester unter der Leitung von Peter Graß zeigte die Ergebnisse der monatelangen Probearbeit.

8.4.2018 Weißer Sonntag:

Das Motto der Kommunionkinder aus Saalhausen und Langenei war dieses Jahr „Jesus, wo wohnst du ?“ Die Erstkommunionfeier hielt Pa-

ter Jobi, bei der Vorbereitung wurde er von Frau Thöne-Lauterbach unterstützt.



Gruppenaufnahme (Andre Steinberg)

Erste Reihe: Luca Pisu, Mara Heimes, Jonathan Wilmes, Marie Steinhanses, Emma Eidens,

Zweite Reihe : Jonte Wachsmann, Greta Beckmann, Lena Clemens, Ina Döbbener, Julius Rameil, Ida Heimes.

Dritte Reihe: Fiona Lippold, Benjamin Schnorbus, Johannes Lang, Gabriel Padt, Leni Marie Schröder, Luca Rosenthal, Niklas Dobbener, Mara Schmies.

14. + 15. 4. 2018 „Shark Attack Bike – Festival“:

Mehr als 500 Aktive starten in Saalhausen, darunter Spitzenklasse wie Anne Terpstra, Olympia – Teilnehmerin von Rio 2016. In dieses Event waren gleich drei Serienwertungen eingebunden. Allen voran war es der zweite Lauf zum Drei-Nationen-Cup, und so dominierten die Wohnmobile aus Belgien und den Niederlanden neben den fahrbaren Unterkünften aus ganz

Deutschland das weitläufige Gelände um das Bike-O-Drom. "Durch den Regen in der Nacht auf Sonntag mussten wir noch einmal eine Streckenänderung vornehmen, zudem kürzten wir die Strecke um jeweils eine Runde", so Thorsten Kathol. Zufrieden konnte er auch mit dem Abschneiden der Biker aus seiner Abteilung sein. Allen voran war es Luisa Möser (TSV Saalhausen), die in der Klasse „Frauen Fun“ Platz 2 belegte. Ergebnisse der heimischen Nachwuchsfahrer: Schüler U 13: 5. Konrad Kalski, 11. Jan Ole Junge. 13. Johannes Hamers, 19. Til Kreft. Schüler U 11: 9. Jamie Hechmann, Schülerin U 11: 7. Maria Heimes, Kids U 9: 10 Pacal Picker, Bambini U 7: 2. Marie Kalski, 5. Bennet Würde, 7, Leo Weber, 11. Julius Kathol, (Alle TSV Saalhausen / Shark Attack). .

Verstorbene aus Saalhausen

Vom 1. November 2017 bis 30. April 2018

Georg Rameil	* 24. Juni 1925	- † 6. November 2017
Paul Rötze	* 6. Februar 1922	- † 12. November 2017
Helmut Joisten	* 22. Juli 1925	- † 17. November 2017
Valeska Fischer	* 12. November 1935	- † 18. Dezember 2017
Anita Steinhanes	* 3. September 1928	- † 28. Dezember 2017
Christiane Wiese	* 24. Juli 1963	- † 8. Januar 2018
Inge Gipperich	* 30. Juni 1944	- † 5. Februar 2018
Heinz Schmitz	* 8. Juni 1924	- † 15. März 2018
Hans Trilling	* 27. März 1942	- † 27. März 2018
Walter Vitt	* 12. April 1950	- † 23. April 2018
Jupp Döbbener	* 10. Mai 1940	- † 24. April 2018

Impressum

Herausgeber:

Verein Heimatstube Saalhausen e.V.
Winterberger Straße 7
57368 Lennestadt-Saalhausen
www.saalhauser-bote.de
redaktion@saalhauser-bote.de

Bernd Brüggemann, Im Kohlhof 7, Tel 71 73 17
Friedrich W. Gniffke, Tel 8862, fw-gniffke@t-online.de
Sabine Krippendorf, Femhof@aol.com
Rainer Lehrig, Tel. 80288, lehrig@t-online.de
Georg Pulte, Tel. 8604, georg.pulte@t-online.de
Carola Schmidt, Carola.Schmidt.Saalhausen@Gmail.com
Heinrich Würde, Tel. 8932, h.wuerde@t-online.de

Bank:

Volksbank Bigge-Lenne e.G.,
IBAN DE86460628170601985300
BIC GENODEM1SMA
Sparkasse ALK,
IBAN DE73462516300048001291
BIC WELADED1ALK

Buch- und Offsetdruck:

G. Nübold, Lennestadt

Redaktions-Team:

Mitarbeiter dieser Ausgabe:

Alexander Rameil
Andreas Voss
Britta Börger-Richard
Dr. Anja Brosowski
Georg van Lakum
Jürgen Blechinger
Levin Würde
Marlis Gniffke
Michael Kuhlmann
Peter Graß
Sascha Fuhlen
Thomas Schauerte
Yannik Schauerte

Der Saalhauser Bote wird per Haushalt in Saalhausen, Gleierbrück und Störmecke verteilt. Weitere Exemplare sind in Liesels Kleiner Laden erhältlich.

Bei Rückfragen zu unseren Artikeln wenden Sie sich zunächst an den Verfasser.

Im Internet unter saalhauser-bote.de können Sie auch die vergangenen Ausgaben des Boten lesen. Dort steht darüber hinaus eine Suchfunktion zur Verfügung. Einzelne Artikel können im Internet ausführlicher sein als in der Druckausgabe. Außerdem findet man dort Film- und Tondokumente. Beispielsweise können Sie sich noch einmal den Gesangverein Saalhausen anhören. All unseren Gönnern und Sponsoren sagen wir ein herzliches Dankeschön.